Pfarreiengemeinschaft Alfter

Pfarrbrief

Advent 2024

St. Matthäus, Alfter
St. Jakobus, Gielsdorf
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
St. Lambertus, Witterschlick
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

Ausgabe Nr. 56

Seien Sie behütet in allem, was ist.

Liebe Gemeinde!

Die Advents- und Weihnachtszeit wird gerne als die schönste Zeit des Jahres empfunden. Für viele ist sie Familienzeit, Einkehrzeit, Krippenzeit, Märchenzeit, eine Zeit für Geschenke, eine süße Zeit, wie wir in dem alten Weihnachtslied „Süßer die Glocken nie klingen“ singen.

Kämen wir über diese Zeit ins Gespräch, dann fielen uns sicher auch die zahlreichen Bräuche ein, die wir mit dem Fest verbinden und die unsere Kindheit und unser bisheriges Leben geprägt haben und auch immer noch prägen, wozu Advents- und Weihnachtslieder gehören, der Wunschzettel, aber auch die vielen Rezepte, zum Beispiel für den Christstollen und verschiedenes Gebäck, für den traditionellen Herings- und Kartoffelsalat, Rezepte, die allesamt gut gehütete Familiengeheimnisse sind.

Alles zusammen, vor allem die tradierten liebgewonnenen Bräuche und Lieder geben uns ein Gefühl von Heimat. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie geben uns Halt, sind für uns voller Segenskraft, Licht, Wärme und geben uns Mut.

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird;
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

In seinem Gedicht spricht Rainer Maria Rilke von einem „Hinauslauschen in die Nacht der Herrlichkeit“, um so dem Weihnachtsfest entgegenzuwachsen.

Unser Leben ist geprägt von lebendigen Erzählungen über die verschiedensten Erfahrungen und Begegnungen mit anderen Menschen, die auf uns heilende Wirkung haben können.

Dazu gehören auch Erzählungen über die vielen Heiligen, die uns im Laufe der Advents- und Weihnachtszeit begegnen: angefangen beim heiligen Martin von Tours, der heiligen Barbara von Nikomedien, dem heiligen Nikolaus, der Lichterkönigin Luzia über die Heilige Familie bis hin zu den Heiligen Drei Königen. Sie alle feiern wir in dieser Zeit und denken an ihr heilvolles Wirken.

In meiner Küche befindet sich seit vielen Jahren ein kleines zerknittertes Stück Papier, auf dem ein für mich besonderer Satz geschrieben steht. Dieses Papier habe ich in einem kleinen Lädchen mit allerlei Krimskrams gefunden. Er lautet: „Mein sicherer Ort bist Du“.

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Leitartikel - Seien Sie behütet in allem, was ist. 1
Krankenkommunion 3
Himmel und Erde berühren sich 3
Krankennotruf 3
Weihnachtsbaumkugel-Aktion 2024 4
Adveniat - Glaubt an uns – bis wir es tun! 5
Lebendiger Adventskalender in Witterschlick 5
Leuchtende Adventsfenster in Alfter-Ort 6
Advents- und Weihnachtszeit in St. Matthäus 7
25 Jahre KOT - Abschied von Udo Brüsselbach 8
Fahrradwallfahrt nach Kevelaer 9
Veränderungen bei den Pfarramtssekretärinnen 9
Die römische Synode – ein Weltereignis 10
Erntedank 2024 in Volmershoven-Heidgen 11
Erntedankgottesdienst im Annagarten 5.10. 12
KÖB St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven 13
KÖB St. Mariä Hilf, Volm.-Heidgen 13
Öffnungszeiten der Büchereien 13
Auf zum heiligen Jodokus 2024 14
Ralph Schäfer ist neuer Diözesankönig 15
Festgottesdienst am Patrozinium d. Heiligen Matthäus 16
Die Erfahrungen des Evangelisten Matthäus und Wir . 17
Witze für Dezember 2024 17
Pfarrfest der Mittelgemeinden 18
Tag der Deutschen Einheit 19
Friedensbaum in Impekoven 19
Aktionen der Messdiener*innen St. Matthäus 20
Sternsingeraktion 2025 21
Gottesdienste für Familien 21
Abschied vom Kirchenchor St. Maria Hilf und
von Chorleiterin Eva-Maria Wüllrich 22
Chor Sankt Matthäus Alfter 22
Trost - Weihnachten ohne einen geliebten Menschen . 23
Sozial- und Caritasgruppe St. Matthäus informiert! . . . 24
Seniorentreff Alfter 25
Seniorentreff Gielsdorf 25
Geistliche Begleitung 25
Gebt dem Geist Raum 25
Frühschichten im Advent - Oedekoven 25
Chor St. Maria Heimsuchung Impekoven 26
Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven 26
Gemeinschaft kath. Frauen St. Matthäus Alfter (GkF): 27
Herbstliche Wanderung 27
St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen 28
Fasten in unseren Gemeinden 29
Meditatives Tanzen 29
GemeindeTreff(GT) mit Pfiff 29
Jahresprogramm 29
Chor Grenzenlos singt zum 3. Advent. 29
Weihnachtsgottesdienste 2024 30
Evang. Gottesdienste an Weihnachten. 32
Ökumenische Exerzitien im Alltag 2025 32
Lösung der Kinderseite 32
Kirchenchronik der Pfarreiengemeinschaft Alfter 33
Ökumenisches Tischgespräch 33
Kontakte der Kath. Kirche in Alfter u. Bornheim 34
Kinderseite 36

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Alfter
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
V. i. S. d. P.: Leitender Pfarrer Matthias Genster

Redaktion:

- **Pfarreiengemeinschaft Alfter:** Irene Urff (Satz), Michael Wigger (Satz), Peter Simon, Dr. Martin Zielinski
- **Alfter:** Marlies Gollnick, Dieter Schubert, Irene Urff
- **Mittelgemeinden:** Peter Simon, Michael Wigger
- **Witterschlick:** Dagmar Schmälter, Dr. Martin Zielinski
- **Volmershoven-Heidgen:** Karoline Gasteier, Irmgard Paßmann

Erscheinungstermine:

Ostern, Fronleichnam, Erntedank und Advent

Gesamtauflage: 8 690

Druck:

Druckerei Martin Roesberg
Zur Degensmühle, 53347 Alfter

Redaktionsschluss nächster Pfarrbrief: 23. Februar 2025

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen der Beiträge vor. Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Wir bitten, die Artikellänge auf eine Spalte zu beschränken. Eine Spalte mit einem Foto umfasst maximal **2000 Zeichen** inkl. Leerzeichen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/pfarrbrief/pfarrbrief-hinweise.html

Stellen Sie Fotos im **JPEG-Format mit guter Auflösung**, unter Nennung des Fotografen und losgelöst vom Text zur Verfügung. Bitte schicken Sie Ihre Texte an folgende E-Mailadresse:

pfarrbrief@pg-alfter.de

Foto: Image für Pfarrbriefe

Das kleine Stück Papier leuchtet und wann immer ich es betrachte, öffnet sich in mir jener Herzensraum meiner Lebensaugenblicke und Begegnungen, wo meine Sehnsucht ein Zuhause hat, und es lässt mich lächeln.

Advent, das spüren wir intuitiv, heißt eine verlässliche Zeit in sich zu tragen, eine Zeit für die Sehnsucht, sich

Zeit zu nehmen für das, was wir erhoffen und uns wünschen. Und bedeutet Advent und Weihnachten dann nicht, dass Gottes Sehnsucht nach dem Menschen so groß ist, dass er sich klein macht, aus seiner Liebe heraus er für uns als Mensch zu uns kommt? Gottes Sehnsucht nach mir, nach uns - in aller Freiheit. Das ist überaus berührend. Advent ist nicht nur die Zeit für meine Sehnsucht, sondern für unsere.

Ich gehe der Sehnsucht Gottes entgegen, die ihr Ziel in mir selbst hat. Im Moment des Zusammenkommens bin ich angekommen, in der einen Nacht der Herrlichkeit, der Weihnacht, die immer schon in mir liegt und die zugleich das Ziel meiner Sehnsucht ist.

Rainer Maria Rilke schreibt 1903 bezeichnenderweise einen Tag vor dem Heiligen Abend in einem Brief an einen Freund: „Vergiss nie, dass Gott dich durchweht von Anbeginn“.

Wie er wünsche ich Ihnen die Zeit jenes Wehens zu spüren, Ihr inneres Leuchten zu entdecken, Ihre Lebenswärme, den eigenen Weg mutig und im Vertrauen - wie Maria über das Gebirg der Zeit - weiterzugehen, Ihrer Sehnsucht Raum zu geben, auch dann, wenn man den Lebensdornen nicht ausweichen kann.

Manchmal braucht es einen einfachen Satz.

Meiner ist dieser:

Mein sicherer Ort Herr, bist Du - und ergänze - nicht nur im Advent!

Ihnen eine besinnliche und sehnsuchtsvolle Adventszeit, ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest mit den besten Wünschen für das neue Jahr.

Seien Sie behütet, in allem was ist.

Herzlichst
Ihre
Ute Trimpert,
Gemeindereferentin
im Sendungsraum Alfter-Bornheim
Für das Pastoral- und Seelsorgeteam Bornheim /Alfter
Text und Foto

Himmel und Erde berühren sich

Weihnachtsgruß der Redaktion

In der Krippe von Betlehem, in der Heiligen Nacht,
berühren sich Himmel und Erde.
Dieser Ort weist über die Welt hinaus
– ins Reich Gottes.
Diese Nacht weist über die Zeit hinaus
– in die Ewigkeit.
Hier nimmt die Sehnsucht ihren Anfang
und findet zugleich den Beginn ihrer Erfüllung.

Peter Seibold

Liebe Leserinnen und Leser,

verbunden mit diesem kleinen Weihnachtsgruß möchten wir Ihnen allen danke sagen. Durch Ihren unermüdlichen, oft stillen und verborgenen Einsatz haben Sie dazu beigetragen, dass Gottes Liebe in unserer Pfarreiengemeinschaft Alfter spürbar wurde. In dieser unfriedlichen, schwierigen Zeit, war das sicher nicht immer leicht.

Ihnen allen danken wir dafür von ganzem Herzen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das kommende neue Jahr.

Ihre Pfarrbriefredaktion
Foto: Image für Pfarrbriefe

Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Einmal im Monat besucht das Pastoralteam betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.

Unsere herzliche Bitte: Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Sendungsraum zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die
Handynummer: **0179 67 08 941**

Weihnachtsbaumkugel-Aktion 2024
Grundschul-Neubau Anda Luri in Ost-Sumba

Der Sachausschuss Mission, Entwicklung und Frieden führt, wie in den vergangenen Jahren auch, wieder eine Weihnachtsbaumkugel-Aktion durch. Dazu werden nach den Gottesdiensten an den Adventswochenenden symbolische Weihnachtsbaumkugeln angeboten, die Sie gegen eine Spende erwerben können und die einen Baum oder Zweige in unseren Kirchen schmücken sollen. Mit dem Erlös unterstützen Sie den Neubau einer Grundschule auf den Insel Sumba (Indonesien).

Die katholische Grundschule Anda Luri in Waingapu wurde 1948 von den Redemptoristen gegründet. Das mehr als zwanzig Jahre alte und von der indonesischen Regierung gebaute Gebäude war von Anfang an nicht von guter Bauqualität. Aufgrund von porösen Wänden, morschem Dachrahmen und undichter Dacheindeckung war das Gebäude nicht mehr zu sanieren und ist im Juni 2024 abgerissen worden. Im vergangenen Schuljahr hatte die Grundschule 425 Schüler, die von 27 Lehrern und drei Mitarbeitern begleitet wurden. Bei den Planungen des neuen Gebäudes galt es, nicht nur ein der Schülerzahl angemessenes Gebäude zu errichten, sondern auch im Park für ausreichend Freifläche und Spielmöglichkeit zu sorgen.

Der Neubau der Grundschule Anda Luri wurde im vergangenen Juni begonnen. Die Grundsteinlegung fand im Beisein vieler Gäste, unter anderem aus dem Collegium Josefinum in Bonn, statt. Verteilt auf zwei Stockwerke sollen 12 Klassenräume entstehen. Die Baukosten sind mit umgerechnet ca. 310.000 Euro veranschlagt. Im Dezember 2025 soll die neue Schule fertiggestellt sein. Zurzeit werden die Kinder in den benachbarten Gebäuden eines Kindergartens und einer Mittelschule unterrichtet.

Pater Ino Ta CSsR, Missionsprokurator der Redemptoristen, schreibt, dass er sich bewusst ist, dass jede finanzielle Unterstützung, die die Redemptoristen erhalten, „eine Unterstützung für unsere Bildungsarbeit ist, die wir auf Sumba, insbesondere in Ost-Sumba, leisten. Sie ist eine direkte Antwort auf unsere Sehnsucht, unseren Schülern und Lehrern ein angemessenes Gebäude für den Unterricht zu bieten, in dem sie sicher lernen

und lehren können. Es ist eine Freude zu sehen, mit welcher Lebendigkeit die Kinder und Jugendlichen auf Sumba die Chance ergreifen, durch Bildung zu wachsen.“ Und weiter schreibt er: „Noch ist die gesamte Finanzierung der neuen Schule nicht gesichert. Deshalb benötigen wir für dieses Projekt weiter Ihre Hilfe. Für Ihre Hilfe sprechen wir Ihnen im Namen aller Schüler und Lehrer unserer katholischen Grundschule Anda Luri unseren tiefen Dank aus.“

Zusätzlich zum Verkauf der Kugeln nach den Gottesdiensten an den Adventswochenenden ist es auch möglich, direkt durch Überweisung bis zum 27.12.2024 auf ein Konto des Kirchengemeindeverbands zu spenden: **KGV Alfter, IBAN DE49 3706 9520 8010 6600 85**. Als Verwendungszweck geben Sie bitte **„WBKA-Spende Anda Luri“** an. Für Spenden bis zu 300 Euro reicht der Überweisungsbeleg oder Kontoauszug als Nachweis für das Finanzamt. Sollten Sie dennoch eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre vollständige Anschrift bei der Überweisung an. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

Holger Scherer
Bildmaterial: Redemptoristen

Glaubt an uns – bis wir es tun!

Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik stehen vor immensen Herausforderungen. Viele wachsen in einem Umfeld von Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit auf. Schulen sind oft unerreichbar, und die Zukunftsaussichten scheinen düster. Doch trotz dieser schwierigen Bedingungen setzen sie sich voller Hoffnung und Engagement für eine bessere Welt ein. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort junge Menschen dabei, ihren Glauben an sich selbst zu stärken. Ob in Kolumbien, wo Jugendliche im Jugendzentrum „Centro Afro“ Alternativen zur Gewalt kennenlernen, oder in Peru, wo junge Erwachsene in einem Gemeinschaftsprojekt Gärten in der Wüste anlegen.

Unter dem Motto „Glaubt an uns – bis wir es tun!“ ruft die bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche in Deutschland dazu auf, Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik durch Ihre Solidarität eine Zukunftsperspektive zu schenken.

Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Ihre Spenden ermöglichen es, Projekte wie Jugendzentren, Ausbildungsprogramme und Gesundheitsversorgung zu fördern, damit Jugendliche ihre Zukunft in die eigenen Hände nehmen können.

Spendenkonto bei der Bank im Bistum Essen:
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45 oder online unter: www.adveniat.de/engagieren/weihnachtsaktion/

Quelle: Pressemitteilung Adveniat,
in: Pfarrbriefservice.de

Lebendiger Adventskalender in Witterschlick

In diesem Jahr leuchten in Witterschlick wieder die Adventsfenster. Für jeden Freitag und Sonntag im Advent hat der Pfarrausschuss St. Lambertus Gastgeber gefunden, die um 18:00 Uhr ihre Einfahrt oder ihren Garten zur Verfügung stellen. Dort wollen wir gemeinsam ein bisschen Zeit bei Geschichten und Musik verbringen, um uns zusammen auf Weihnachten einzustimmen.

- Wir starten am Freitag 29.11. bei Familie Pretz (Am Lambertushof 29) und am Sonntag 1.12. bei Familie Scherer (Klausenweg 35). Weitere Termine:
- Freitag 6.12. Familie Söhngen (Servaisstr.34)
- Sonntag 8.12. Familien Noppeney/Yamamoto (Ulmenweg 5/8)
- Freitag 13.12. Familie Lambertz (Lüsbacherweg 13)
- Sonntag 15.12. Kirchenchor/MGV/Kinderchor (Kirche St. Lambertus)
- Freitag 20.12. Pfarrausschuss Volmershoven (Pfarrgarten St. Mariä Hilf)
- Sonntag 22.12. Konzert der Greenhorns/ev. Kantorei (Kirche St. Lambertus)

Der Pfarrausschuss bedankt sich bei allen Gastgebern ganz herzlich und freut sich, dass wir diese liebgewonnene Tradition weiterführen können.

Dagmar Schmälter
für den Pfarrausschuss St. Lambertus,
Text und Foto

Leuchtende Adventsfenster in Alfter-Ort

Zur Einstimmung in den Advent erstrahlen an jedem Tag von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr alle diese besonderen Fenster:

Tag	Name	Straße und Hausnummer
30.11.	Förderverein Haus d. A. Geschichte	Hinter der Pfarrkirche
1.	Ev. Kirche	Am Herrenwingert 1
2.	Kath. Kita St. Matthäus	Schloßweg 4
3.	Familie Jaroch	Bahnhofstr. 18 a
4.	Familie Knappert	Birrekoven 28
5.	Elisabeth Mühlens und die Nachbarn	Möthenpfad 8
5.	Nachbarschaft Knochenberg	Knochenberg
6.	Katharinna Becker	Olsdorf 100
6.	Heimatverein Alfter	Jakob-Wahlen-Park
7.	Messdiener St. Matthäus	Pfarrheim, Hertersplatz 14
8.	Familie Molzberger	Hertersplatz 21
9.	Familie Rutowski	Birrekoven 16
10.	Bücherbrücke	Hertersplatz 14
11.	Familie Kammer	Franzstraße 22
12.	Familie Urff	Bonner Weg 4
13.	Löschgruppe Alfter	Freudiger Weg 1b
14.	Nachbarschaft Tonnenpütz	Tonnenpütz 34
15.	Familie Fritzen	Steinergasse 10
16.	Möbel Kurth	Landgraben 43
17.	Sonnen Apotheke	Kronenstraße 6
18.	Familie Bauer	Olsdorf 67
19.	Familie Guimarães	Birrekoven 64
20.	Familie Acht	Dechant Bergene Str. 5
21.	Familie Pütz	Herseler Weg 11
22.	Familie Zorn	Lohheckenweg 57
23.	Bastian u. Laura mit Mira, Romy u. Johann	Görreshof 72
24.	Kurth-Lörken	Birrekoven 68

An den gelb gekennzeichneten Terminen werden Sie zusätzlich zu einem adventlichen Treffen eingeladen. Alle freuen sich, wenn sich möglichst viele Fenstergäste durch die Dunkelheit auf den Weg machen.
Nehmen Sie sich die Zeit innezuhalten
und lassen Sie sich adventlich einstimmen.

Irene Urff für den Matthäusrat

Advents- und Weihnachtszeit in St. Matthäus

Entwicklung der Weihnachtskrippe

Ab dem 1. Advent ist wieder die Weihnachtskrippe in St. Matthäus unter der Orgelempore aufgebaut. Dabei wird eine Entwicklung aus aufeinander folgenden Bildern zu sehen sein. Die Bilder stellen die Begebenheiten um dieses große Ereignis an Weihnachten dar, über die in der Bibel berichtet wird. So werden nacheinander folgende Themen vorgestellt:

- 1. Advent: Engel verkündet Maria die frohe Botschaft
- 2. Advent: Besuch von Maria bei Elisabeth
- 3. Advent: Herbergssuche
- 24.12.: Geburt des Herrn
- 31.12./01.01.: Könige machen sich auf den Weg
- 6.01.: Ankunft der Könige
- ab 13.01.: Flucht nach Ägypten

Schauen Sie sich die liebevoll arrangierten Bilder an, auch das kann eine adventliche Vorbereitung auf Weihnachten sein. Die Möglichkeit bietet sich vor und nach den Gottesdiensten und zu den zusätzlichen Öffnungszeiten in der Weihnachtszeit.

Tägliche Öffnung der Pfarrkirche

Vom 25.12.24 bis zum 6.01.25 ist die Pfarrkirche St. Matthäus täglich in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet, zusätzlich am Krippensonntag, 12.01.25 von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Irene Urff für den Matthäusrat, Text und Fotocollage

Spätschicht im Advent in St. Matthäus

Der Arbeitskreis Liturgie möchte Sie am Mittwoch, dem 04.12., um 19:30 Uhr ins Pfarrheim am Hertersplatz zu einer Spätschicht einladen. Mitten in der Woche abends einmal innehalten, ruhig werden, abschalten, auftanken. Wir beginnen den Abend mit einem geistlichen Impuls.Danach laden wir Sie zu einer Agape ein. Bei Tee, Glühwein, Brot und Dips möchten wir mit Ihnen den Abend mit vielen netten Gesprächen ausklingen lassen.

Hildegard Scherer für den Arbeitspreis Liturgie

Orgelmusik an der Krippe

Am Krippensonntag, 12.01.2025, lässt Organist Karl-Josef Pinsdorf in der Zeit von 16:00 bis 17:00 Uhr Orgelmusik an der Krippe erklingen. Herzliche Einladung.

Friedenslicht von Bethlehem

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, das Friedenslicht aus Bethlehem mit nach Hause zu nehmen.

Aber was ist das Friedenslicht von Bethlehem, werden sich jetzt vielleicht einige fragen. Im Jahr 1986 entstand im Österreichischen Rundfunk die folgende Idee: Ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Seitdem wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem entzündet.

Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer explosionssicheren Lampe nach Wien, von dort wird das Licht am dritten Advent mit dem Zug in rund 30 Städte in ganz Deutschland gebracht. In zentralen Aussendungsfeiern, z. B. im Kölner Dom, wird es weitergereicht an Gruppen und Gemeinden. Und so wird das Licht auch dieses Jahr wieder in unserer Gemeinde nach Alfter kommen.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen. Das Friedenslicht ist aber kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann, es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Nach dem dritten Advent wird das Friedenslicht unter dem Turm in St. Matthäus leuchten und Sie können sich dieses Licht in einem windgeschützten Behälter gerne mit nach Hause nehmen.

Regina Pinsdorf für den Arbeitspreis Liturgie

25 Jahre Offene Jugendarbeit

Udo Brüsselbach geht nach 23 Jahren in Alfter in den Ruhestand

Am 4. Dezember 2024 ist der letzte Arbeitstag unseres Sozialpädagogen Udo Brüsselbach. Nach 47 Jahren beruflicher Tätigkeit, davon über 23 Jahre im Jugendzentrum Kick in Alfter und im Jugendzentrum JumP in Witterschlick, geht er in den wohlverdienten Ruhestand. Die Arbeit in den beiden Einrichtungen wird von Kathrin Herzberg weitergeführt, die seit März 2012 als Sozialpädagogin in beiden Jugendzentren tätig ist.

Wir möchten sein Ausscheiden zum Anlass nehmen, die Entwicklung der Offenen Jugendarbeit in Alfter-Ort nochmals zu beleuchten.

Seit Herbst 1997 trafen sich nicht organisierte Jugendliche, meist ehemalige Firmlinge, die von Andrea Leyendecker, Britta Zorn, Dominique Segschneider, Marion Schumacher, Hubert Kahlert, Franz Wallraf und Christoph Röttgen-Burtscheid betreut wurden.

Um auch andere Jugendliche zu integrieren und sinnvoll zu beschäftigen, plante der damalige Jugendrat unter Vorsitz von Pfarrer Ollig die Einrichtung eines Katholischen Offenen Treffs (KOT) als Institution für Offene Jugendarbeit. Zunächst wurde die Betreuung ehrenamtlich durch die oben genannten Personen übernommen, später ergänzt durch Heiner Lerch, Eva-Maria Montenarh und Heinrich Bell. Der Kirchenvorstand stimmte der Einrichtung eines eigenen Raumes im Keller des Pfarrheims am Hertersplatz und der Finanzierung zu.

Am 18. Juni 1998 wurde beim „Runden Tisch“ mit Vertretern der Gemeinde Alfter, dem Ortsausschuss, dem Katholischen Jugendamt und anderen das Konzept besprochen. Ziel war es, ein Angebot für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren in Gruppen von 12 bis 15 Personen an zwei Tagen pro Woche von 17:00 bis 20:00 Uhr zu schaffen. Der Raum im Pfarrheim sollte in Eigenarbeit ausgebaut werden, wobei sich Christoph Röttgen-Burtscheid besonders einbrachte.

Die Einweihung des KOT „Cafe Kick“ erfolgte am 23. April 1999. Nach über zweijähriger Vorarbeit und Finanzierungssicherung durch Pfarrer Ollig und Pastoralreferent Heek sowie dem in Eigenarbeit erfolgten Ausbau durch Christoph Röttgen-Burtscheid und Hubert Kahlert mit Unterstützung einiger Jugendlicher und Betreuer wurde der Raum im Beisein von Vertretern der Gemeinde, der Bezirksjugendpflegerin des Rhein-Sieg-Kreises Frau Ganssen-Schiller und Vertretern der Kirchengemeinde eröffnet. Das Cafe Kick öffnete ab Mai 1999 jeweils dienstags und donnerstags von 18:00 bis 21:30 Uhr. Eine Mädchengruppe wurde mittwochs von 16:00 bis 20:00 Uhr von Sylvia Ludwig betreut. Leider war die Zahl der freiwilligen Betreuer bei dem Andrang von stets mehr als 30 Jugendlichen zu gering.

Der Kirchenvorstand prüfte die Möglichkeit, einen hauptamtlichen Sozialpädagogen einzustellen, was nur gemeinsam mit dem KOT „Jump“ Witterschlick möglich war. Am 24. November 1999 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen KOT „Cafe Kick“ Alfter und KOT „JumP“ Witterschlick geschlossen, um gemeinsam einen hauptamtlichen Sozialarbeiter für die Offene Jugendarbeit anzustellen und zu finanzieren. Die Mittel sollten zu je einem Drittel vom Kreis, der Kirche und der Gemeinde Alfter aufgebracht werden. Von der Gemeinde gab es dafür noch keine Zusicherung.

KOT „Cafe Kick“ Alfter und KOT „JumP“ Witterschlick erhielten zu je 50 % zum 1. August 2001 eine hauptamtliche sozialpädagogische Fachkraft in der Person von Udo Brüsselbach. Der Finanzierungsanteil, den die Kirchengemeinde St. Matthäus jährlich aufbringen musste, betrug 13.300 DM. Da die zur Verfügung gestellten Räume mit einem Mietwert angerechnet werden konnten, verblieben noch 6.300 DM, die pro Jahr aufzubringen waren. Hierfür wurden unter anderem mit der Sozial- und Caritasgruppe, der kfd und dem Jugendrat feste Spendenzusicherungen vereinbart. Das Erzbistum Köln hatte keine Mittel für den KOT zugesagt.

Weil das Cafe Kick weiterhin starken Zuspruch hatte, waren neben Udo Brüsselbach die ehrenamtlichen Betreuer Christoph Röttgen-Burtscheid, Hubert Kahlert, Heiner Lerch, Eva-Maria Montenarh und andere weiterhin gefordert.

Im Herbst 2011 wurden die Räume des Cafe Kick von Udo Brüsselbach mit Unterstützung von Jugendlichen in Eigenarbeit renoviert und modernisiert. Die Kosten wurden durch Zuschüsse und Spenden gedeckt.

Nun besteht das Jugendcafe Kick in Alfter schon 25 Jahre und Udo Brüsselbach leitete es 23 Jahre lang. Bei seiner Arbeit legte Udo großen Wert auf die Präsens in den Gremien. So war er über viele Jahre Mitglied der Pfarrgemeinderäte in Witterschlick und Alfter. Er betreute u. a. die Präventionsschulungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und seine ausgleichende Art und wünschen ihm einen wohlverdienten Ruhestand.

Für Kirchenvorstand und Matthäusrat
Klaus Hoffmann und Irene Urff

Weitere Infos und die Öffnungszeiten der KOTs finden Sie unter: **www.kickjump.de**

Krippensonntag

im Kreisdekanat Rhein-Sieg linksrheinisch

12. Januar 2025
14 - 17 Uhr

in Alfter,
Bornheim,
Meckenheim,
Rheinbach,
Swisttal &
Wachtberg

Viele katholische Kirchen sind geöffnet.

Machen Sie eine
Kreppchestour!

Infos unter: www.kath-rhein-sieg-linksrheinisch.de

Fahrradwallfahrt nach Kevelaer

Vom 29.05. - 01.06. 2025 findet die 27. Fahrradwallfahrt des Seelsorgebereiches Bornheim – An Rhein und Vorgebirge nach Kevelaer statt.

Alle sind herzlich eingeladen!

Voraussetzung: gute Kondition für insgesamt 270 km per Fahrrad (1. und 4. Tag jeweils ca. 100 km; 2. und 3. Tag jeweils 35 km)

Die erste Übernachtung auf der Hinfahrt findet auf Luftmatratzen / Liegen und Schlafsäcken in der kath. Grundschule Krefeld - Hüls statt und die Zweite in Kevelaer im Priesterhaus. Auf der Rückfahrt wird noch einmal in Krefeld - Hüls übernachtet. Der Kostenbeitrag für die Wallfahrt beträgt ca. 70,- € (je nach Zimmerwahl). Gepäck für die Übernachtung wird im Bus transportiert. Nähere Einzelheiten werden auf einem Informationsabend vorab besprochen. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Das Datum der Anmeldung ist entscheidend.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an
Heike Arenz; Herseler Straße 17; Roisdorf
E-Mail: Heike.Arenz1@gmail.com
Tel.: 02222 63242
oder Claudia Flottmeier Tel. : 02222 65318

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Veränderungen bei den Pfarramtssekretärinnen

Foto: privat, v. l.: Ulrike Venema-Schürmann, Janine Ruland, Anita Kleinen, Gabriele Klemmer

Wir danken Frau Claudia Vanheiden herzlich für ihren Einsatz in unseren Pastoral - / Pfarrbüros. Leider hat sie sich entschieden, ab Sommer einen anderen beruflichen Weg zu gehen und den KGV Alfter als Mitarbeiterin zu verlassen. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft Gottes Segen!

Wir freuen uns sehr, dass wir zum 01.09.2024 Frau Anita Kleinen als neue Pfarramtssekretärin bei uns begrüßen durften. Frau Kleinen bringt schon Erfahrung in diesem Bereich mit, allerdings hat natürlich auch jede Kirchengemeinde / jeder Kirchengemeindeverband seine Eigenheiten, die es gilt in den nächsten Wochen und Monaten kennenzulernen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Nach wie vor ist es allen Pfarramtssekretärinnen ein Anliegen, Ihnen vor Ort in den Gemeinden bei Fragen und Formalitäten weiterzuhelfen. Die digitale Verknüpfung und zentrale Themen helfen, dass Ihnen nicht nur im jeweiligen Pfarrbüro, sondern auch im Pastoralbüro häufig geholfen werden kann. Wenden Sie sich daher gerne zu jeder Öffnungszeit telefonisch oder persönlich an jedes Büro, unabhängig von Ihrer Heimatgemeinde.

Öffnungszeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

In der Zeit vom 27.12.2024 – 03.01.2025 sind die Büros in Oedekoven und Witterschlick geschlossen. Im Pastoralbüro in Alfter sind die Öffnungszeiten an den Werktagen täglich von 10:00 Uhr – 12:00 Uhr.

Claudia Flottmeier

Die römische Synode – ein Weltereignis

Über die politische Verantwortung der katholischen Kirche

Die katholische Kirche ist die mit Abstand größte Organisation der Welt. Sie wächst, auch wenn sie in Deutschland schrumpft. Mit dem Papst an der Spitze hat sie einen Sprecher, der in seinen besten Momenten nicht nur seine Kirche vertritt, auch nicht nur die Christenheit und die dialogfähigen Religionen, sondern die Menschheit, die auf die Stimme der Vernunft hört. Dass Franziskus vor einem Jahr gegen alle Verschwörungstheoretiker die Wissenschaft verteidigt hat, die den Klimawandel als ökologisches und soziales Drama beschreibt („Laudate Deum"), ist ein solches Hoffnungszeichen.

Allerdings hat derselbe Papst auch seine schwachen Momente: wenn er Frauenbilder von gestern als Lösung von Zukunftsproblemen anpreist, in kriegerischen Konflikten den Aggressor nicht beim Namen nennt und bei aller Empörung über den weltweiten Skandal der Armut ausgerechnet der sozialen Marktwirtschaft und der technologischen Entwicklung wenig Lösungsenergie zutraut.

Stärke und Schwäche werden derzeit nur spontan austariert. Sie brauchen aber Prozesse der Stabilisierung, die durch religiös grundierte und universal vermittelbare Ethik geprägt sind. Weltweit steht die katholische Kirche in der Versuchung, Bündnisse mit autoritären Regimen einzugehen, weil dort angeblich traditionelle Werte vertreten werden, die auch das Christentum schützt: die Familie, das Privateigentum, der Respekt vor der Tradition. Allerdings wäre es fatal, dieser Versuchung zu erliegen, weil jede soziologische Studie zeigt, dass Autokraten diese Werte nur um des eigenen Machterhalts willen vertreten und dadurch zerstören. Es ist im übrigen keineswegs gesagt, dass die katholische Kirche dieser Versuchung zu erliegen braucht: weil der Glaube ein Bündnis mit der Freiheit eingeht, die Verantwortung übernimmt. Es kommt allerdings darauf an, sicherzustellen, dass dieses Potenzial auch genutzt wird.

Desto wichtiger ist es, dass der Papst in seiner eigenen Kirche Ordnung schafft und sich in dem, was er politisch sagt, verbindlich beraten lässt. Für beides sind letzthin die Voraussetzungen erheblich verbessert worden. Das größte Reformprojekt nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965), das der katholischen Kirche den Weg in die Gegenwart gebahnt hat, ist der Synodale Weg, den Franziskus ausgerufen hat.

2023 und 2024 haben sich, jeweils im Oktober, auf zwei großen Generalversammlungen in Rom knapp 300 Bischöfe aus aller Welt mit gut 80 Delegierten, Männern wie Frauen, getroffen, um erstens eine Bestandsaufnahme zu machen, was in der katholischen Kirche derzeit gut, aber auch nicht gut läuft, und um zweitens Schlussfolgerungen abzuleiten, wie eine Reform aussehen kann, die der „mission" der Kirche (auf Englisch klingt es besser als auf Deutsch) Überzeugungskraft gibt.

Der Prozess begann 2021 mit einer weltweiten Befragung, die erhebliche Probleme, aber auch Lösungsansätze zu Tage gefördert hat: Problematisch ist der herrschende „Klerikalismus", verbunden mit erheblichen Mängeln bei der Verwirklichung von Frauenrechten. Auf der Haben-Seite stehen ein ausgesprochener Willen, zusammenzubleiben, ein starker Optimismus, die Zukunft gestalten zu können, und ein großes Selbstbewusstsein, eine wichtige Rolle in der Welt spielen zu können. Die katholische Kirche hat weltweit eine Bildungsexplosion erlebt, die ihr neue Möglichkeiten verschafft, und zwar nicht nur durch Geistliche, sondern auch durch viele andere Mitglieder, nicht zuletzt Frauen, die hoch kompetent sind, auch wenn sie derzeit noch nicht die passende Anerkennung im Recht der katholischen Kirche finden. Die katholische Kirche ist sicher eines nicht: nationalistisch, obschon sie in einzelnen Ländern sehr enge Bindungen mit Regierungen eingeht, auch in Europa. Die katholische Kirche ist vielmehr eine Weltkirche. In ihr brechen alle Spannungen zwischen Nord und Süd, West und Ost auf, die auch die politische Weltbühne beherrschen. Aber der Wille zur Einheit lässt sie immer neu nach Lösungen suchen, die Vielfalt generieren, ohne zu spalten.

Derzeit sind in der katholischen Kirche nicht die Grundlagen des Glaubens umstritten, nicht die sieben Sakramente, nicht die Heilige Schrift, nicht das Credo, auch nicht das Amt des Priesters, des Bischofs, des Papstes. Umstritten ist aber, ob dort, wo die intimsten Fragen der Menschen berührt werden, insbesondere ihre Sexualität, der Bannstrahl des „Richtig" und „Falsch" geschleudert werden oder nicht dort, wo Menschen in Freiheit ihrem Gewissen folgen, eine größere Zurückhaltung herrschen soll, weil nicht nur die Wahrheiten des Glaubens, sondern auch die Grenzbereiche des Lebens in Rede stehen. Umstritten ist gleichfalls, ob durch eine Stärkung der Rechte, die jedem Kirchenmitglied zustehen, die Hierarchie geschwächt wird – oder ob sie nicht vielmehr an Legitimität gewinnt.

Die Weltsynode ist mit einem Tusch zu Ende gegangen. Papst Franziskus hat auf sein Recht verzichtet, in einem Apostolischen Schreiben noch einmal selbst zu entscheiden, welche Anregungen er aufnimmt und welche nicht. Er hat entschieden, dass das Wort der Synode sein Wort ist: Es hat dieselbe Autorität, als wenn er persönlich for-

muliert hätte. Das ist eine Anerkennung, wie die Synode selbst sie kaum zu hoffen gewagt hätte.

Was soll in der katholischen Kirche passieren? Mehr Vielfalt in der Einheit, mehr Subsidiarität in den Entscheidungen, mehr Partizipation des „Kirchenvolkes“ bei allen Beratungen und Entscheidungen, mehr Rechenschaft, mehr Transparenz, mehr Monitoring und Evaluation. Für den Synodalen Weg in Deutschland, der bereits 2019 mit der Aufarbeitung des Missbrauchsskandals begonnen hat, ist diese Entwicklung sehr gut. Niemand kann mehr sagen, es sei ein Sonderweg. Niemand kann sich mehr hinter Rom verstecken, um Entscheidungen auszuweichen. Niemand in Deutschland kann sich mehr einbilden, der große Vorreiter einer kirchlichen Reform zu sein: Nein, die ganze Weltkirche hat sich auf den Weg gemacht.

Die Umsetzung steht freilich noch aus. Dennoch ist die Weltsynode eine gute Nachricht für die Gesellschaft in Deutschland. Die katholische Kirche ist nicht rechthaberisch, sondern selbstkritisch. Sie bleibt nicht hocken, sondern macht sich auf den Weg. Sie stellt sich neu auf, um nicht nur ihren genuin religiösen, sondern auch in ihren gesellschaftlichen Auftrag besser zu erfüllen: die Gesellschaft zusammenzuhalten, ohne sie abzuschotten.

Weltweit hat die römische Synode gleichfalls ein helles Signal ausgesendet. Bestärkt werden überall diejenigen Kirchenführer, die nicht Autokraten im Namen Jesu sein wollen, sondern flache Hierarchien schaffen, starke Beteiligungen, offene Kommunikation. Es gibt genügend, die sich noch bedeckt halten. Aber je mehr gute Beispiele es gibt, desto schwieriger wird ihr Beharren auf dem, was angeblich schon immer so gewesen ist.

Und der Papst? Er hat sein Feld bestellt. Synodalität, markante Teilhabegerechtigkeit, wird in die Verfassung der katholischen Kirche eingezogen. Ob er selbst sich einbinden lässt? Das ist auch eine Temperamentsfrage. Bei einem symbolträchtigen Thema, der Weihe von Frauen zum Amt der Diakonie, hat er während der Synode offenkundig seine Meinung geändert. Von einem kaum verblümten: „Nein“, ist jetzt ein: „Wir werden sehen“ geworden: für die katholische Kirche in Deutschland zu wenig, für die katholische Kirche weltweit sehr viel.

Dass die politischen Äußerungen des Papstes an prophetischer Schärfe nicht verlieren, aber an Lösungskompetenz gewinnen – zwischen Trump und Putin, Xi Jingping und Erdoğan wird es mehr denn je darauf ankommen, dass der Mann in Weiß die richtigen Worte findet.

Prof. Dr. Thomas Söding
in: Block kreuz-und-quer.de - https://kreuz-und-quer.de/,
Erscheinungsdatum 6.11.2024
Foto: synod.va/Lagarica in: Pfarrbriefservice.de

Erntedank 2024 in Volmershoven-Heidgen

Am 5. Oktober 2024 war der Altar in unserer Kirche kunstvoll mit Obst, Gemüse, Getreide, Brot und Wein geschmückt. Es war wieder soweit: Erntedank!

Neben dem Dank für die eingebrachte Ernte erinnert das Fest daran, wer der Ursprung aller Gaben ist. Gott, als Schöpfer aller Dinge gebührt ein besonderer Dank für die vollen Regale im Supermarkt, die wir in unseren Breitengraden vorfinden. Dies stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Anschließend lud der Pfarrausschuss die Gemeinde zu einem Umtrunk unter die Empore unserer Kirche ein. Bei selbstgebackenem Brot und verschiedenen Quiches wurde die Gelegenheit zu Gesprächen genutzt.

R. Reitz-Burbach,
Text und Fotos

Erntedankgottesdienst im Annagarten des Hauses der Alfterer Geschichte am 5.10.24

Eine besondere Familienmesse zu Erntedank feierte die Pfarrgemeinde St. Matthäus Alfter mit Pater Emanuel und Pastoralreferentin Bernadette Molzberger am 5. Oktober 2024 um 17:00 Uhr im Annagarten des Hauses der Alfterer Geschichte neben der Pfarrkirche St. Matthäus. Vorbereitet wurde der Gottesdienst vom Familienmesskreis.

Viele junge Familien mit Kindern, aber auch einige Senioren hatten sich auf den Weg gemacht und füllten den Annagarten. Im Gottesdienst ging es ums Danken und um unsere Achtsamkeit. Dabei richtete man den Blick auf die vielen oft unscheinbaren Dinge, die unser Leben bereichern und für die wir dankbar sein können, wie z. B. unser Brot. Woher kommt es? Welchen langen Weg muss man beschreiten, bis es bei uns auf dem Tisch liegt? Man dachte an den Anbau des Getreides und an die vielen Menschen, die in die Herstellung einbezogen sind.

Zum Abschied erhielten die Teilnehmenden vier Bohnen. Dazu gab es sinngemäß folgende Geschichte:

„Eine sehr alte, weise Frau verließ ihr Haus nie, ohne vorher eine Handvoll Bohnen einzustecken.

Sie tat dies nicht, um unterwegs die Bohnen zu zerkauen. Nein, sie nahm die Bohnen mit, um so die schönen Momente des Lebens besser zählen zu können. Für jede Kleinigkeit, die sie tagsüber erlebte – zum Beispiel ein fröhliches Gespräch auf der Straße, ein köstlich duftendes Brot, einen Moment der Stille, das Lachen eines Menschen, eine Berührung des Herzens, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, das Zwitschern eines Vogels – für alles, was die Sinne und das Herz erfreut, ließ sie eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Manchmal waren es auch zwei oder drei Bohnen, die auf einmal den Platz wechselten. Abends saß die weise Frau zu Hause am Kamin und zählte die Glücksbohnen aus der linken Jackentasche. Sie zelebrierte diese Minuten. So führte sie sich vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war und freute sich darüber. Sogar an den Abenden, an denen sie nur eine einzige Bohne zählte, war jeder Tag für sie ein glücklicher Tag – es hatte sich gelohnt, ihn zu leben.“

Verfasser unbekannt

(Quelle: https://netzfrauen.org/2015/01/19/die-glücksbohnen-geschichte-geschichten-zum-nachahmen/)

Musikalisch unterstützt wurde der Gottesdienst vom Musikkreis St. Matthäus.

Rosemarie Bongartz und Irene Urff

Fotos: Marc Semrau

KÖB St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven

Mitarbeit in der Bücherei

Unsere Bücherei in Oedekoven lebt von dem Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Jede und jeder Einzelne trägt dazu bei, dass wir ein umfangreiches Angebot für unsere Leserinnen und Leser bereitstellen können. Damit dies auch weiterhin möglich ist, suchen wir tatkräftige Unterstützung – vielleicht sind Sie ja die richtige Person!

Vielfältige Aufgaben hinter den Kulissen

Neben der Ausleihe, bei der Sie direkt mit unseren Besucherinnen und Besuchern in Kontakt kommen, gibt es viele Aufgaben, die weniger sichtbar, aber ebenso wichtig sind. Haben Sie Lust, hinter den Kulissen aktiv zu werden?

- Medienpflege und Katalogisierung: Regelmäßig erhalten wir neue Bücher, die ins System eingepflegt werden müssen. Vielleicht entdecken Sie dabei sogar Ihr nächstes Lieblingsbuch?
- Organisation von Veranstaltungen: Lesungen, Bastelaktionen oder Bücherflohmärkte – hier können Sie sich kreativ einbringen und gemeinsam mit uns Veranstaltungen planen und durchführen.
- Technische Unterstützung: Wenn Sie sich gerne mit digitalen Medien oder der Onleihe beschäftigen, freuen wir uns über Ihre Unterstützung im technischen Bereich.
- Dekoration und Gestaltung: Sie haben ein Auge für Ästhetik? Dann helfen Sie uns dabei, die Bücherei immer wieder neu und einladend zu gestalten

Egal, ob Sie regelmäßig oder nur gelegentlich Zeit haben – wir finden für jede und jeden eine passende Aufgabe. Sie entscheiden, wie viel Zeit Sie einbringen möchten. In unserem Team finden Sie eine herzliche Gemeinschaft, die gerne zusammenarbeitet und auch gemeinsam Spaß hat. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann besuchen Sie uns doch einfach in der Bücherei oder melden Sie sich per E-Mail unter info@koeb-oedekoven.de. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Termine

- Unser Literaturgesprächskreis trifft sich jeweils von 9:30 bis 12:00 Uhr am 26. November (Nicolas Mathieu: Connemara), weitere Termine im neuen Jahr: 25. März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni
- Vorlesen und Basteln im Advent: 05. und 12.12. von 15:30 bis 17:00 Uhr – Kinder zwischen 5 und 9 Jahren; Materialkosten 2 €; eine Anmeldung ist erforderlich (Änderungen vorbehalten)

Erika Mager

KÖB St. Mariä Hilf, Volm.-Heidgen

Wir sind stolz auf unsere kleine feine Bibliothek in Volmershoven-Heidgen (hinter der Kirche im Pfarrheim). Es sieht dort nicht so aus wie auf dem Relief „Bücherwurm“ nach dem Bild von Carl Spitzweg. Das hängt neben der Eingangstür im Flur. Ohne Leiter sind in den hübschen Regalen viele Bücher für alle Altersklassen und alle Vorlieben einsortiert und griffbereit. Die Bilderbücher für die ganz Kleinen in praktischen Kästen und die HörCDs in Schüben. Nasskaltes Wetter stört weniger mit einem spannenden Buch. Schaut mal wieder rein! Es können auch Bücher bestellt werden.

Carla Aepfelbach-Reinhard
Text und Foto

Öffnungszeiten der Büchereien

KöB Oedekoven

Jungfernpfad 17, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 74 74 42
info@koeb-oedekoven.de
www.koeb-oedekoven.de

Mo, Mi, Sa	16:00 – 18:00 Uhr
Do	09:30 – 12:00 Uhr

KöB Witterschlick

Adolphsgasse, 53347 Alfter–Witterschlick
Tel. 0228 / 74 82 963
www.buecherei-witterschlick.de

Di, Do	15:45 – 18:00 Uhr
So	10:00 – 11:30 Uhr

KöB Volmershoven-Heidgen

Kottenforster Str. 10-12
53347 Alfter–Volmershoven
Tel. 0228 / 96 49 77 64

Mo, Do	16:30 – 18:30 Uhr

In den Ferien nur montags geöffnet.

Bücherbrücke, Alfter

Hertersplatz 14, 53347 Alfter
Tel. 02222 / 935360
kontakt@buecherei-alfter.de
www. buecherei-meckenheim-alfter.de

Di, Do, Fr	14:30 – 18:00 Uhr
Do	09:00 – 12:30 Uhr
Sa (alle ungerade Wochen)	09:30 – 12:30 Uhr

Auf zum heiligen Jodokus 2024

Mach mal Pause!

Einmal einen ganzen Tag Pause von aller Last, Gedanken und Sorgen. Das haben sich 28 Pilgerinnen und Pilger aus Alfter und Umgebung gegönnt. Und es tat so gut! Am Samstag, dem 21.09.24, um 7:00 Uhr war es endlich wieder so weit. Wir trafen uns in der Pfarrkirche St. Matthäus. Pfarrvikar Stefan Lischka begrüßte uns herzlich und erteilte uns nach einer kurzen Andacht den Reisesegen – und bedauerte, nicht selbst mitgehen zu können. Nach der Andacht fuhren wir mit dem Bus bei strahlendem Sonnenschein gut gelaunt und frohen Mutes nach Hönningen an der Ahr.

Auch dieses Jahr sah man noch deutliche Schäden der Flut von vor 3 Jahren, aber auch viele Häuser, deren Bewohner alles wieder gerichtet hatten und sich nicht haben unterkriegen lassen. Macht uns das nicht auch Mut, trotz aller Sorgen und Schicksalsschlägen im Alltag heute Kraft zu tanken und mit vollem Akku wieder neu zu starten?

Sicherheit gab uns unser gewohnter Pilgerweg, der uns betend, singend oder auch im lockeren Gespräch nach Dümpelfeld führte. Dort erwartete uns bereits Frau Reuter, Ehefrau des Ortsbürgermeisters Robert Reuter, zu einem Frühstücksbuffet wie im 4-Sterne-Hotel. Wir genossen diese Herzlichkeit sehr. Gestärkt und ausgeruht machten wir unser traditionelles Gemeinschaftsfoto und setzten unseren Weg fort und pilgerten gut gelaunt immer an der Ahr entlang. In Leimbach angekommen, brachte uns der Bus zum zweiten Mal zu unserer Lokalität für das Mittagsessen, dem Landgasthof „Zum Bockshahn“ in Spessart. Nach einer erholsamen Pause konnten wir gestärkt unsere zweite Fußetappe beginnen und erreichten St. Jost, die Kapelle zu Ehren des heiligen Jodokus auf einer Waldlichtung im romantischen Nitztal. Wie zu seiner Lebzeit die Menschen zu ihm kamen, um ihn um Rat zu fragen, taten wir dies heute bei unserem Besuch. Von hier aus ging es zügig zurück zu unserem Bus. Der uns begleitende Pfarrbus - gefahren von Dieter Hellental – der an jedem Stopp müde oder fußkranke Pilger abholen konnte – brachte die bereits erschöpften Pilger ebenfalls zum Bus. Nun ging es direkt nach Arft zur „Eifelschenke“. Nach Kaffee und Kuchen und der Ehrung unserer Jubilare besuchten wir die feierliche Pilgermesse, die unserer Pilgerfahrt einen würdigen Abschluss gab.

Unter freiem Himmel zu beten, zu singen und gemeinschaftlich unterwegs zu sein – da, wo uns jeder hören und sehen kann – ist ein Zeugnis des Glaubens. Es macht Kirche erlebbar. In einer tollen Gemeinschaft konnten wir für einen Tag Pause vom Alltag machen und unsere Seele hatte Urlaub. Das Orgateam bedankt sich bei Allen, die zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben – der Kreuzschmückerin, den Kreuz- und Fahnenträgern, der professionellen Liedanstimmerin, der „Kamellefrau“, den Fotografen und bei jedem einzelnen Teilnehmer, ohne die wir nicht so viel Freude gehabt hätten. Wir freuen uns bereits heute, mit allen bisherigen und gerne auch neuen Teilnehmern, auf den 20. September 2025, um wieder einen Tag Pause vom Alltag zu machen.

Klaus Lammertz,
Fotos: Theo Klein und Klaus Lammertz

Ralph Schäfer ist neuer Diözesankönig

St. Hubertus-Schützenbruderschaft Nettekoven-Impekoven

Am Wochenende des 13.-15.09.2024 fand in Rietberg das Bundesschützenfest des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften statt.

Samstags, trat Ralph Schäfer, König der St. Hubertus Schützenbruderschaft Nettekoven-Impekoven 1927 e.V. und amtierender Bezirkskönig des Bund Vorgebirge, gegen 78 Schützen aus den Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn und Trier um die Würde des Bundeskönigs an. Diese geht an den Besten aller teilnehmenden Schützen. Der neue Bundeskönig Björn Karow der Sebastianus Schützen Königsdorf des Bezirksverbandes Frechen, gehört wie die Bruderschaft Nettekoven ebenfalls zum Diözesanverband Köln. Daher wird der Zweitbeste der Diözese deren Diözesankönig. Björn Karow erzielte 28 Ringe, Ralph Schäfer erreichte 27 Ringe von 30 möglichen und wurde somit neuer Diözesankönig von Köln.

Die Spannung beim Warten auf die Bekanntgabe war schier unermesslich, und als der Name der Bruderschaft genannt wurde, ging der Name des Schützen schon im Jubel der mitgereisten Schützenschwestern und -brüder vollkommen unter. Bundesmeister Emil Vogt musste die Bruderschaft sogar auffordern, ihn nun doch erstmal auf die Bühne kommen zu lassen. Während des Empfangs der neuen Bundes- und Diözesanmajestäten begannen die anwesenden Vorstandsmitglieder bereits die Planungen mit den zu Haus gebliebenen Vorstandsmitgliedern für einen Empfang auf dem heimischen Schießstand.

Am Sonntag fand vor der Heiligen Messe die Krönung der neuen Bundes- und Diözesanmajestäten statt. Im Anschluss daran der große Festumzug mit ca. 15000 Teilnehmern durch Rietberg. Gegen 19:30 Uhr traf der neue Diözesankönig Ralph Schäfer auf dem Schießstand in Nettekoven ein, und dort empfing ihn der Jubel seiner wartenden Schützenschwestern und -brüder sowie kleine Abordnungen der befreundeten Vereine.

So klang ein spannendes und sehr aufregendes Wochenende aus und wird den Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben.

Vera John,
Text und Fotos

Festgottesdienst am Patrozinium des Heiligen Matthäus

aus Anlass des 400-jährigen Bestehens der selbstständigen Pfarrei St. Matthäus Alfter am 15.9.2024

Mit Weihbischof Ansgar Puff, Pfarrer Matthias Genster, Pfarrvikar Stefan Lischka, Diakon Martin Sander und Pastoralreferentin Bernadette Molzberger feierten wir am 15. September einen würdigen und stimmungsvollen Gottesdienst zum 400-jährigen Bestehen der selbstständigen Pfarrei St. Matthäus. Eine große Messdienerschar unterstützte die Feier der Liturgie und gab unserem Weihbischof das Geleit. Auch die Vertreter der Ortsvereine waren mit acht Fahnenabordnungen gekommen. So bot sich beim Prozessionsweg vom Pfarrheim hoch zur Pfarrkirche bei strahlendem Sonnenschein ein buntes Bild.

Für die musikalische Gestaltung sorgte der Chor St. Matthäus unter der Leitung von Constantin Scholl mit der Krönungsmesse von Wolfgang A. Mozart. Johanna Risse (Sopran), Sandra Gerlach (Alt), Benedict Nagel (Tenor) und Grantas Šileikis (Bass) waren die Solisten.

Wir schauten voll Dankbarkeit zurück auf die lange Baugeschichte unserer Kirche und auf die Geschichte der vielen Menschen, die in der Nachfolge Jesu das Gemeindeleben gestaltet haben. Weihbischof Ansgar Puff betonte in seiner Ansprache, dass gerade die unterschiedlichen Fähigkeiten jedes Einzelnen für ein gutes Gemeindeleben wichtig sind (Lesen Sie auch Seite 15.).

Die Fürbitten trugen Vertreter/innen der verschiedenen Gruppen unserer Pfarrgemeinde vor.

Schön war auch, dass Pfarrer Franz Albert Düren, der ehemalige Pfarrer von Alfter, sowie Monsignore Robert Kreuzberg und Diakon Sebastian Josef Reuter, die gebürtig aus Alfter stammem, an der Festmesse teilnahmen.

Der Gottesdienst endete mit der Übergabe des päpstlichen Jubiläumssegens durch Weihbischof Puff an die Pfarrgemeinde.

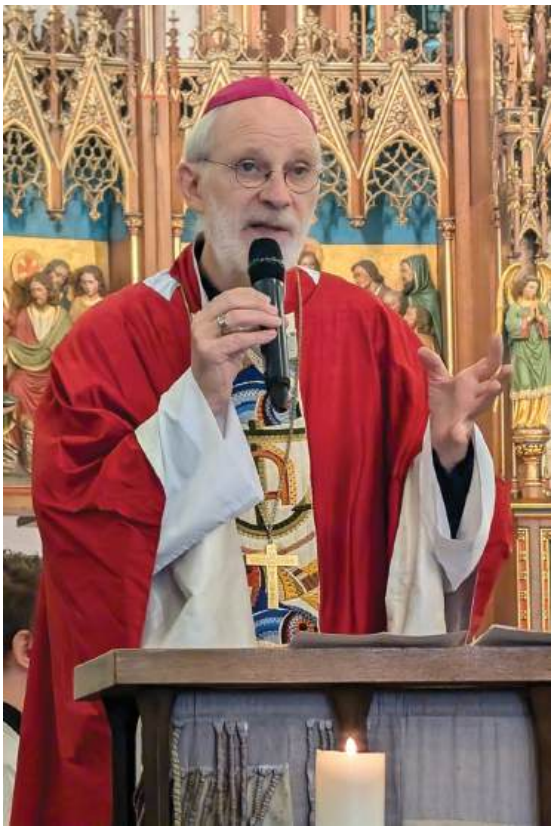
Den Gottesdienst beherrschte eine freudige, visionäre, tragende Stimmung und es war spürbar, dass weiterhin Menschen unsere Kirche Christi mit Leben füllen.

Im Anschluss an den Gottesdienst legte der Ortsausschuss unter der Leitung von Klaus Hergarten am Kriegerdenkmal einen Kranz nieder. Traditionell wurden die Fendel geschwenkt und der Kirmeswalzer getanzt. Dann begab man sich in einer von der Prinzengarde musikalisch angeführten Prozession zum Kirmesplatz. Auch Weihbischof Ansgar Puff begleite die Prozession und ließ sich ein kühles Getränk auf dem Kirmesplatz schmecken. Ideen wurden ausgetauscht und es war schön, miteinander zu feiern.

Irene Urff, Fotos Iris Urff

Die Erfahrungen des Evangelisten Matthäus und Wir

Weihbischof Ansgar Puff stieg in seiner Festpredigt anlässlich der 400-Jahr-Feier von Sankt Matthäus Alfter ohne Umschweife ein. Er fragte die anwesenden Mitfeiernden danach, was es eigentlich bedeute, dass eine Pfarrei nach einem Heiligen benannt sei und welche Erfahrungen der heilige Matthäus für die Menschen heute bereithalte.



Weihbischof Puff zog im Blick auf den Evangeliumstext Mt 9, 9ff. drei Erfahrungen heraus, die Matthäus in der Nähe Jesu gemacht habe und die tief in sein Leben eingegriffen haben: heilsame Veränderung, versöhnte Gemeinschaft und der Auftrag zu evangelisieren.

Durch die Begegnung mit Jesus hat Matthäus sein Leben radikal geändert: Er ist vom verhassten Zöllner, der wie ein Blutsauger seine Landsleute schröpfte, zum Jünger Jesu geworden. Geld und Korruption hatten Matthäus reich gemacht, aber nicht heil und gesund. Ihm fehlten Anerkennung und Wertschätzung, kurzum Liebe. Das spürte Jesus. Er nahm ihn mit einem Blick der Güte in seinen Kreis auf und schenkte ihm das, was er in seinem Leben nicht kannte: Die Erfüllung einer tiefen Sehnsucht, nämlich Vertrauen. Und das befähigte Matthäus, sein Leben heilsam zu ändern.

Auch die Gemeinde in Alfter, so Weihbischof Puff, bleibe aufgefordert, Menschen eine heilsame Veränderung zu ermöglichen. Die Gemeinde habe nicht vordergründig Theater zu spielen, sondern müsse für alle Menschen mit ihren Schwächen und ihrem Scheitern offen sein. Nur wenn man allen Menschen Wertschätzung und Vertrauen entgegenbringe, könne Veränderung geschehen.

Matthäus ist nicht nur Jesus begegnet, sondern auch Petrus. Petrus wird diesen lästigen, korrupten Matthäus zutiefst verachtet und gehasst haben - nun tauchte er als Anhänger Jesu in seiner unmittelbaren Nähe auf. Schwer erträglich wohl für Petrus. Doch auch Petrus musste sich ändern: Er solle dem Bruder nicht sieben Mal, sondern siebenundsiebzig Mal, also unendlich oft, verzeihen – so der Hintergrund des biblischen Textes. Denn ohne Versöhnung gebe es keine Gemeinschaft.

Weihbischof Puff kommentierte, dass eine Gemeinde wie Sankt Matthäus kein Freundeskreis sein müsse, weil sie letztlich nicht allein durch gemeinsame Interessen und durch Sympathie verbunden sei, sondern durch eine lebendige Christusbeziehung. Eine versöhnte Gemeinschaft aus unterschiedlichen Charakteren, persönlichen Theologien und Glaubenspraktiken speise sich aus einer Basis: aus der Begegnung mit Jesus selbst.

Der dritte Aspekte, die dritte Erfahrung: Matthäus hat sein altes Leben abgestreift und sogar ein neues Kommunikationsmedium genutzt, ein Evangelium. Ihm war es wichtig, die Botschaft von der Nähe Gottes an alle Menschen zu senden.

Weihbischof Puff hat uns alle aufgefordert, mit einfachen Worten, mit einer einfachen biblischen Geschichte auf den Lippen von dem zu erzählen, was uns Christus bedeutet.

Heilsame Veränderung, versöhnte Gemeinschaft und die Erzählung von der frohen Botschaft – wahrlich wunderbare Gründe zu feiern.

Mathias Molzberger
Foto: Irene Urff

Witze für Dezember 2024

Am Nikolausabend

Der Nikolaus steht mit der Rute in der Hand drohend vor dem unartigen Fritzchen. Bevor er jedoch etwas sagen kann, ruft Fritzchen: „Schnell Papi, ruf doch mal unseren Anwalt an ...!“

Jesuskind

„Mama, wir haben es besser als die, die nicht an Gott glauben, stimmt’s?“ – „Aber sicher, mein Kleines.“ – „Uns bringt das Jesuskind die Geschenke, die anderen müssen sie sich selber kaufen!“

Ein Weihnachtsgeschenk

„Weißt du“, sagt der Vater zu seinem Sohn, „das schönste Weihnachtsgeschenk wäre, wenn du ein guter Schüler würdest.“ – „Zu spät, Papa, ich habe für dich schon eine Krawatte gekauft!“

Aus: „Wer lacht, wird selig 2020“
© St. Benno Verlag Leipzig,
www.vivat.de. in: Pfarrbriefservice.de
Grafik: Ausschnitt_John Blankers_
Image für Pfarrbriefe

Pfarrfest der Mittelgemeinden am Tag des Offenen Denkmals

Den diesjährigen Tag des Offenen Denkmals am 8. September 2024 nahmen die Kirchengemeinden Sankt Jakobus, Sankt Mariä Himmelfahrt und Sankt Mariä Heimsuchung zum Anlass, ein gemeinsames Pfarrfest zu feiern. Hierzu waren alle Gemeindemitglieder zu der seit 2019 unter Denkmalschutz stehenden Kirche Sankt Mariä Heimsuchung in Impekoven eingeladen. Den Startpunkt zum Pfarrfest setzte der gemeinsame Gottesdienst, in dem Pfarrer Georg Theisen das Motto des Tages des offenen Denkmals „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ liturgisch aufgriff. Musikalisch wurde der Gottesdienst mit dem Gesang des Kinderchores unter der Leitung von Herrn Rene Breuer gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst begann das bunte Treiben rund um die Kirche.

Das Unterhaltungsangebot war vielfältig, für jeden war etwas dabei. Die kleinsten Gäste hatten ihren Spaß bei einem Animationsprogramm mit bunten Bändern und bei Tanz und Gesang. Auch die Hüpfburg und der Bastel- und Kreativtisch waren gut besucht. Wer es etwas ruhiger im Spiel angehen lassen wollte, konnte die Würfel auf einem Tisch von „Gielsdorf spielt“ rollen lassen und unterschiedliche Spiele ausprobieren. Ein Quiz rund um die Kirche bot für Jung und Alt interessante Einblicke in und auf die vom Pritzker-Preisträger Prof. Gottfried Böhm entworfene Kirche. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Sowohl die klassische Bratwurst als auch der Grillkäse waren heiß begehrt. Der süße Zahn kam ebenfalls nicht zu kurz; bei Kaffee und Kuchen konnte das sonnige Wetter im Garten von Sankt Mariä Heimsuchung genossen werden. Die Kirchenchöre von Impekoven und Oedekoven trugen mit einem bunten Liedermix zur Unterhaltung aller bei. Den Abschluss des Pfarrfestes bildete der Dia-Vortrag von Heinz-Dieter Flamme über den Bau der Kirche. Es war ein gelungenes Pfarrfest. Bei herrlichstem Spätsommerwetter konnten alle – sowohl die Gäste als auch die helfenden Hände - einen schönen Tag verleben. Allen Ideengebern und helfenden Händen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Das Fest war ein Sinnbild für ein lebendiges Gemeindeleben.

Würde unantastbar

Das Motto des Tags des offenen Denkmals „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ wurde im übertragenen Sinne auch bei der Herstellung von den „Würdetäfelchen“ aufgenommen. Ein Denkmal und Wahr-Zeichen – ohne Denkmalschutz – wurde in Bonn vor 75 Jahren durch die Mütter und Väter in unserem Grundgesetzes (GG) in einzigartiger Weisheit und mit großem Weitblick als Basis für die Demokratie geschaffen. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (Art. 1 GG) ist Zusammenfassung, Vermächtnis und elementares Fundament unserer demokratischen Haltung und kulturellen Werte. Dieses Grundgesetz kenn-

zeichnet die unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechte als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt. Diese Grundhaltung widerspricht allen extremistischen Bestrebungen, jeglicher Willkür und Unterdrückung, dem Schüren von Angst und dem Versuch der Entwürdigung. Jedem Menschen wohnt Würde inne. Unverhandelbar.

Die Initiatoren von „Würde – unantastbar“ rund um den

Bonner Diakon und Bildhauer Ralf Knoblauch engagieren sich unter dieser Leitidee für ein achtsames und wertschätzendes Miteinander in unserer Zivilgesellschaft.

Die Worte „Würde“ / „unantastbar“ werden mit Über-

zeugung in die Würdetafeln eingebrannt. Unauslöschlich, alternativlos und dauerhaft sichtbar. Die Würdetafeln laden dazu ein, im privaten und beruflichen Umfeld mit anderen – partei-, religions- und kulturübergreifend – in Kontakt zu kommen und ein Zeichen für Menschenwürde und Demokratie zu setzen. Dank der Holzspende des Impekovener Schreiners W. J. Esser fanden viele Würdetafeln einen neuen Besitzer. Viele derjenigen, die eine Würdetafel mit nach Hause nahmen, unterstützten die Aktion beim Pfarrfest mit einer Geldspende. Wir haben die Initiatoren von „Würde unantastbar“ mit einem Betrag von 100 Euro für ihre wertvolle Arbeit unterstützt.

Sibylle Heidorn, Ilse Niemeyer
Fotos: Peter Simon

Tag der Deutschen Einheit

Auch in diesem Jahr fand wieder in Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven am 3. Oktober ein ökumenischer Gottesdienst statt: „Verstehst du mich?“ über die Streitkultur unserer Gesellschaft.

Pfarrer Andreas Schneider und Pfarrer Georg Theisen leiteten diesen Gottesdienst. Pfarrer Georg Theisen hat mit seinen Gedanken über das Streiten und Pfarrer Andreas Schneider in seiner Predigt – gerade in der heutigen Zeit – viele Impulse gesetzt. Das Lied „Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf. Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.“ Diese Texte forderten uns noch mehr auf, uns Gedanken zum Thema zu machen. Mit der Nationalhymne endete der Gottesdienst.

Im Anschluss wurde zu einem Glas Sekt oder Saft zum Gespräch um den Taufbrunnen eingeladen. Erfreulich war die Anzahl Jugendlicher. Es waren die Konfirmanden. Ich wünschte mir, dass im Pfarreienverbund die Firmlinge auch mit diesem Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit Begegnung hätten und würde mich über eine große Teilnahme im kommenden Jahr freuen.

Ilse Niemeyer
Foto: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de

Friedensbaum in Impekoven

Am 7. Oktober 2024 hatten wir wieder zum Entzünden einer Kerze am Friedensbaum hinter der Kirche Sankt Mariä Heimsuchung eingeladen. Das Lied „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt bin, da bin ich mitten unter ihnen“ war für uns Organisatoren Stärkung. Vielleicht ist demonstrieren ein aktiverer Ausdruck, als nur beim stillen Gebet Kerzen anzuzünden. Hoffen wir, dass die angezündeten Friedenslichter Licht in unsere dunkle Zeit bringen.

Ilse Niemeyer

Aktionen der Messdiener*innen St. Matthäus

Am 25. August 2024 hatten wir als Messdiener*innen die Gelegenheit, einen für uns ganz neuen Ort zu entdecken – den Schützenplatz. Die Schützenbruderschaft St. Hubertus-Matthäus Alfter lud uns ein, den Schützenverein in Alfter näher kennenzulernen. Der Nachmittag begann mit einer kurzen Einführung in die Geschichte der Schützenbruderschaft. Anschließend konnten wir unser frisch erworbenes Wissen bei einer Schützen-Rallye auf die Probe stellen.

Ein besonderes Highlight, auf das viele von uns bereits hingefiebert hatten, war das Sportschießen. Auf der neuen Schießanlage durften wir, unter Anleitung eines Vereinsmitglieds, mit Druckluftgewehren unsere Treffsicherheit unter Beweis stellen. Nach einigen Probeschüssen begann der Wettbewerb. Nachdem alle ihr Bestes gegeben hatten, wurden die Ergebnisse ausgewertet und die Sieger*innen gekürt. Den ganzen Nachmittag über hatten wir außerdem jede Menge Spaß bei verschiedenen Spielen, darunter Shuffleboard und Riesenjenga. Zum Abschluss des Tages ließen wir den Abend mit einem gemeinsamen Grillfest ausklingen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Schützenbruderschaft St. Hubertus-Matthäus Alfter für die Einladung und den schönen Nachmittag!

Einen Monat später, am 21. September 2024 sind wir zusammen in den Kletterwald auf dem Hardtberg gefahren. Um kurz vor 10:00 Uhr haben wir uns vor dem Pfarrheim getroffen und sind gemeinsam mit dem Bus zum Kletterwald gefahren. Nachdem wir angekommen waren, durften wir die Gurte anziehen,

den Einweisungsparcour klettern, der uns das Sicherungssystem und die verschiedenen Elemente im Wald erklärte und daraufhin mit den schwereren Parcouren loslegen. Obwohl der höchste Parcours in 12 Metern Höhe war, trauten sich einige Kinder nach oben. Nach einigen Stunden auf den verschiedenen Parcours fuhren wir glücklich nach Hause.

Außerdem waren viele von uns beim festlichen Gottesdienst zum 400-jährigen Jubiläum von St. Matthäus in Alfter vertreten.

Für die Obermessdiener*innen
Tobias Molzberger, Sarah Löhnert, Luise Fritzen

*EINLADUNG

ZUM ADVENTSFENSTER DER MESSDIENER*INNEN* am 7. Dezember

Wir laden Sie herzlichst zu unserem 1. Adventsfenster am **7. Dezember** vor dem Pfarrheim ein. Um 18:00 Uhr werden wir das bunt geschmückte Fenster erleuchten lassen. In dieser besinnlichen Atmosphäre werden wir eine Weihnachtsgeschichte lesen und gemeinsam einige schöne Weihnachtslieder singen.

Für warme Getränke und weihnachtliche Leckereien wird gesorgt sein. Lassen Sie uns zusammenkommen und die Freude und den Frieden dieser besonderen Zeit teilen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Weihnachtsabend mit Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Obermessdiener*innen St. Matthäus

Sternsingeraktion 2025

Die Grundrechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung wurden im Jahr 1989 durch die UN-Kinderrechtskonvention weltweit festgeschrieben. Seitdem konnten bedeutende Fortschritte verzeichnet werden: Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren hat sich halbiert und die Zahl unterernährter Kinder ist stark zurückgegangen. Dennoch ist das Leid von Millionen Kindern weltweit weiterhin groß: Rund 250 Millionen Kinder, vor allem Mädchen, gehen nicht zur Schule, und 160 Millionen müssen unter oft ausbeuterischen Bedingungen arbeiten. Zudem sind über 43 Millionen Kinder und Jugendliche auf der Flucht.

Kinderrechte stärken – weltweit

Die Sternsingeraktion 2025 setzt sich dafür ein, dass die Rechte aller Kinder weltweit gestärkt und durchgesetzt werden. Papst Franziskus betonte in seiner Enzyklika „Fratelli tutti“ die Bedeutung der Würde jedes Menschen, unabhängig von Herkunft oder Lebenssituation. So sind auch 2025 die Würde und das Wohl jedes Kindes als Ebenbild Gottes das zentrale Anliegen der Bildungs- und Projektarbeit der Aktion Dreikönigssingen.

Die Aktion Dreikönigssingen 2025 vermittelt den Sternsingerinnen und Sternsingern, wie wichtig Kinderrechte sind, und ermutigt sie, sich aktiv für die Einhaltung dieser Rechte einzusetzen. Gemeinsam mit Gleichaltrigen weltweit engagieren sie sich für eine Welt, in der alle Kinder in Würde leben können.

Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, unterstützen Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit. Weitere Informationen finden Sie auf der Website: www.sternsinger.de

Quelle: Pressemitteilung sternsinger.de,
Foto: Christiane Raabe, in: Pfarrbriefservice.de

Termine der Sternsinger:

Alfter Ort:
04.01.25 um 9:00 Uhr Aussendungsfeier, danach Aktion, Sternsinger besuchen alle Häuser!
05.01.25 um 9:30 Uhr Heilige Messe mit Rückkehr der Sternsinger

Gielsdorf, Oedekoven, Impekoven Witterschlick und Volmershoven-Heidgen:
03.01.25 um 16:00 Uhr Aussendungsgottesdienst in St. Lambertus Witterschlick, danach Kronenbasteln
04.01.25 um 18:30 Uhr Heilge Messe mit Rückkehr der Sternsinger in St. Mariä Hilf
05.01.25 um 11:00 Uhr Heilge Messe mit Rückkehr der Sternsinger in St. Mariä Himmelfahrt

Gottesdienste für Familien

im Seelsorgebereich Alfter

FAMILIEN KIRCHE
FAMILIENMESSE

Familienmessen

30.11.24	17:00 Uhr	Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
	17:00 Uhr	Familienmesse St. Matthäus, Alfter-Ort
08.12.24	11:00 Uhr	Familienmesse St. Lambertus, Witterschlick
24.12.24	15:30 Uhr	Familienchristmette St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen
	15:30 Uhr	Familienchristmette St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
	17:00 Uhr	Familienchristmette St. Matthäus, Alfter-Ort
04.01.25		Familienmesse mit Rückkehr der Sternsinger St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen
05.01.25	09:30 Uhr	Familienmesse mit Rückkehr der Sternsinger St. Matthäus, Alfter-Ort
	11:00 Uhr	Familienmesse mit Rückkehr der Sternsinger St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
22.02.25	17:00 Uhr	Karnevalsmesse St. Matthäus, Alfter-Ort

Kinderkirche/Wortgottesdienste für Kinder

01.12.24	11:00 Uhr	Kinderkirche Kindertageseinrichtung St. Matthäus, Alfter-Ort
08.12.24	11:00 Uhr	Kinderkirche St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
24.12.24	15:00 Uhr	Krippenfeier St. Matthäus, Alfter-Ort
	15:00 Uhr	Krippenfeier St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
	16:00 Uhr	Familienkrippenfeier St. Lambertus, Witterschlick

Abschied vom Kirchenchor St. Maria Hilf und von Chorleiterin Eva-Maria Wüllrich

Am 12. Oktober 2024 wurde Eva-Maria Wüllrich, die den Kirchenchor von St. Maria Hilf 34 Jahre lang geleitet hatte, im Rahmen einer feierlichen Messe in den Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig war dies auch der letzte Auftritt dieses Kirchenchores, der seine aktive Sangestätigkeit mangels Nachwuchses einstellt. Gemeinsam mit dem Kirchenchor St. Lambertus Witterschlick sang der Chor die Messe in C-Dur von Anton Bruckner. Einmal mehr wurde während dieser eindrucksvollen Aufführung bewusst, was in Zukunft fehlen wird.

Gegründet wurde der Kirchenchor im Jahr 1982 durch eine Initiative des Pfarrgemeinderates. Die regelmäßigen Proben für die damals 42 Sängerinnen und Sänger begannen im Spätsommer, und der erste Auftritt des neuen Chores war Heiligabend 1982. Ein Höhepunkt in der Chorgeschichte war zweifellos die musikalische Gestaltung einer Messe, die live vom Deutschlandfunk übertragen wurde. In den 42 Jahren seines Bestehens hatte der Kirchenchor nur drei Chorleiter und auch nur drei Vorsitzende. Der erste Chorleiter war Wilhelm Möseler (1982 bis 1988). Ihm folgten Andreas Wery (1989/1990) und schließlich Eva-Maria Wüllrich (1990 bis 2024). Vorsitzende waren Johannes Simons (1982 bis 1993), Annemarie Esser (1993 bis 2006) und Eva-Maria Wüllrich (2006 bis 2024).

Diakon Martin Sander als Vertreter des Pastoralteams sowie Andrea Frei (Pfarrausschuss) und Toni Schüller (Kirchenvorstand) würdigten in der Abschiedsmesse die Verdienste des Kirchenchores und seiner Leiterin Eva-Maria Wüllrich. Sie dankten im Namen der Kirchengemeinde für die Zeit, die die Sängerinnen und Sänger sowie die Chorleiterin über all die Jahre für die musikalische Gestaltung zahlreicher Messen, kirchlicher Feste und feierlicher Konzerte geopfert haben sowie für ihr außerordentliches Engagement für den Kirchenchor und für die Kirchengemeinde St. Maria Hilf.

Pfarrausschuss und Kirchenvorstand
St. Maria Hilf Volmershoven-Heidgen
Foto: Oliver Frei

Chor Sankt Matthäus Alfter

Zum Jubiläum 400 Jahre Pfarrgemeinde Alfter führten wir an der Großkirmes die Krönungsmesse von Mozart auf. Das Evangelium begleiteten wir musikalisch mit festlichem Halleluja von Christopher Tambling. Für die Aufführung der Krönungsmesse konnten wir aus unserem reichhaltigen Repertoire schöpfen, so dass keine Sonderproben notwendig waren. Unterstützt wurden wir wieder von Sängerinnen und Sängern der Chorgemeinschaft St. Maria Magdalena Bonn-Endenich.

Die Zeit des Einsingens verlief nicht reibungslos. So mussten wir sehr lange auf das vollzählige Eintreffen des Orchesters und der Solisten aus Köln warten, weil die Bahn Verspätung hatte. Unseren Chorleiter Constantin Scholl brachte das aber nicht aus der Ruhe, zumindest ließ er sich das nicht anmerken. Zum Schluss warteten wir dann nur noch auf den Pauker – allerdings vergebens. Es kam kein Pauker, der sich aber auch nicht meldete. Im Publikum saß unser ehemaliger Chorleiter Engelbert Hennes, der die Pauke hätte spielen können, aber die Paukenschlägel fehlten. So musste die Krönungsmesse ohne die Pauken aufgeführt und deren Ausfall durch einen guten Kontrabass weitgehend kompensiert werden. Aber warum kam der Pauker nicht? Wo war er geblieben? Tja, er hatte einfach verschlafen - am Tag der Aufführung verschlafen - auch das gibt es!

Die Aufführung der Krönungsmesse war dennoch ein voller Erfolg, das Publikum war entzückt und begeistert. Auch Weihbischof Ansgar Puff aus Köln, der die Jubiläumsmesse mit anderen Priestern zelebriert hatte, war ganz angetan und motivierte die Besucher der Festmesse zu einem tosenden Applaus.

Sie möchten im Chor mitsingen? Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Chorleiter Constantin Scholl (E-Mail: ac.scholl@gmx.de, Mobil: 01511/4337951), oder kommen Sie einfach zu einer unserer Chorproben (donnerstags um 20:00 Uhr im Pfarrheim Sankt Matthäus Alfter). Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich Willkommen.

Karl Schneider,
Text und Foto

Trost

Weihnachten ohne einen geliebten Menschen?

Als ich vor einigen Tagen am Grab meiner Eltern stand, nahm ich die Hand meiner Schwester und sagte ihr die Worte, mit denen mich meine Mutter einst nach dem Tod meines Vaters getröstet hatte: „Er ist nicht hier. Hier ist nur seine Hülle. Alles ist längst an einem anderen Ort!“

Meine Mutter hatte einen anderen Ort, an dem sie mit meinem Vater verbunden war: Auf ihrem Nachttisch stand ein Bild von ihm, davor immer eine frische Rose, am liebsten aus dem Garten. Mein Vater war immer gern im Garten.

Noch vor ein paar Tagen hatte sie eine dieser schönen, dornigen Blumen gefunden, die sie beide immer geliebt, gepflanzt, gepflegt hatten.

„Der November ist dieses Jahr wirklich sehr warm“, sagte sie. Jeden Morgen und jeden Abend sprach sie mit ihm. Er war da, wenn sie aufstand und wenn sie schlafen ging. Und er war im großen Wohnzimmer an dem großen Tisch, an dem sie gesessen hatten.

Irgendwie war er da, für die Gäste nicht wahrnehmbar, aber für meine Mutter spürbar. Deshalb war sie gern in ihrem Haus – nicht bedrückt, sondern geborgen und begleitet. Aber mein Vater war natürlich nicht nur dort. Er war tief eingewoben in meine Mutter.

Ihr erster Impuls nach seinem Tod und nach mehr als 50 gemeinsamen Jahren war, ihrem Liebsten zu folgen. Aber sie hatte ihm versprochen, weiterzumachen, so gut es geht: den Alltag normal zu leben, da zu sein für die Kinder, Enkel, Urenkel, Freunde, Nachbarn. An vertraute Orte zu reisen und, solange die Kräfte reichen, auch mal etwas Unbekanntes zu entdecken.

Sie hatte ihm versprochen, jeden Morgen aufzustehen - auch wenn es schwerfällt und sie sich manchmal am liebsten einfach die Decke über den Kopf ziehen und liegenbleiben wollte.

„Dort ist nur die Hülle“, dort auf dem Friedhof, unter den Blumen, dem Grün, tief in der Erde. Denn das Wichtigste ist ein Teil derer geworden, die weiterleben müssen, wollen, sollen. Was bleibt, ist mehr als das: geliebt worden zu sein, geprägt worden zu sein von einem geliebten Menschen, seine Worte zu hören, zu merken, dass dieser Blick auf das Leben auch ein Teil von uns selbst geworden ist.

Manchmal das Gefühl zu haben: Jetzt hätte sie, hätte er diese Worte gesprochen. Wir leben mit den Menschen, die vor uns in eine andere Welt gegangen sind. Sie sind ein Teil von uns - in einer anderen Wirklichkeit.

Oft habe ich das Gefühl, dass dies für all jene, die fest im Leben stehen, die voller Pläne sind, eine naive Vorstellung ist. Gleichwohl wird über den nahenden Tod oft überraschend klar und gelassen gesprochen: wen man bald im Himmel wiedersehen möchte, und dass da eine Stimme ist, die immer häufiger ruft. Manchmal sogar das Gefühl: Jetzt ist es genug hier auf Erden. Es ist Zeit zu gehen.

Wenn man noch voller Pläne ist, wenn es scheint, als sei so vieles noch unerledigt, dann hat der Tod ein schreckliches, ein grausames Gesicht.

Doch mancher, für den am Ewigkeitssonntag eine Kerze angezündet wird, hat den Tod eher als Freund empfunden, als Erlöser. Es war genug hier auf Erden; Zeit für eine neue Wirklichkeit, die sie nicht geschreckt hat, die sie erwartet haben: ohne Schmerzen, ohne Hilflosigkeit, ohne den beschwerlichen täglichen Kampf um Dinge, die Gesunden selbstverständlich sind.

Eine neue Wirklichkeit, in der wir frei sind von körperlichen Gebrechen, von seelischer Trübsal, von all dem, was uns das Leben verfinstert, und wir wieder vereint sind mit den Menschen, die wir vermissen und von denen wir zu Lebzeiten haben Abschied nehmen müssen. *Erzählt von Pastor Rainer Chinnow, mit dem mich seit Jahrzehnten eine tiefe Freundschaft verbindet, in seinem Buch „Angedacht“, Kirchengemeinde Norddörfer, Bi Kiar 3, 25996 Wenningstedt-Braderup/Sylt.*

Warum diese Geschichte an dieser Stelle, zu dieser Zeit? Weil Weihnachten nicht mehr fern ist, und weil dieses Fest der Freude für viele Alleinstehende das erste Weihnachten ohne einen geliebten Menschen sein wird. Weil sie glauben, diesen Menschen verloren zu haben; aber das haben sie nicht. Ich möchte gerne eine eigene kleine Geschichte erzählen. Am 9. Oktober 1996 starb die größte Liebe meines Lebens, mein Sohn Jonas, im Alter von nur fünf Jahren. Die Trauer habe ich verdrängt, bis ich zehn Jahre danach die Hilfe des „Bundesverbandes Verwaisten Eltern“ suchte bzw. suchen musste, weil ich am Ende war. Wir trafen uns alle zwei Wochen als reine Vätergruppe. Eines Abends sollten wir uns jeweils allein in einen der Büroräume zurückziehen und alles aufschreiben, was wir von unseren Kindern behalten hatten. Allesamt schrieben wir Gegenstände auf. „Und was ist, wenn Euer Haus einmal brennt oder Einbrecher die Sachen stehlen? Dann sind sie für immer weg.“ Wir wurden noch einmal fortgeschickt und sollten Dinge aufschreiben, die uns nichts und niemand mehr nehmen kann. Ich schrieb auf meinen Zettel Jonas‘ schadenfrohes Lachen, wenn irgendetwas schiefging, sein leises, dezentes Schnarchen... Noch heute würde ich ihn unter zwanzig Kindern am Geruch erkennen!

Wir können und dürfen unendlich viel von unseren Lieben, die schon mal vorausgegangen sind, behalten, und nichts und niemand kann es uns mehr nehmen. Wir müssen es uns nur immer wieder klarmachen. Damit Weihnachten kein Schreckgespenst wird.

Christoph Stapmanns

Foto: GoranH_pixabay_in pfarrbriefservice.de

Sozial- und Caritasgruppe St. Matthäus informiert!

Bald ist Weihnachten. Zeit für einen kleinen Rückblick. Aber was soll ich schreiben? Gibt es irgendetwas Neues, das nicht schon vor einem Jahr erwähnt worden wäre, das es 2023 nicht auch schon gab? Kriege gibt es nach wie vor – in der Ukraine, im Nahen Osten. Nun gesellt sich noch ein nordkoreanischer Despot vor Kriegslüsternheit sabbernd hinzu, wetzt Chinas Diktator bereits das Messer, um über Taiwan herzufallen, ergötzt sich ein russischer Kriegsverbrecher am Leid Hunderttausender, werden zahlreiche israelische Geiseln in täglicher Todesangst gefangen gehalten, wird die Heimat tausender Palästinenser dem Erdboden gleich gemacht. Verheerende Wetterereignisse gibt es auch nach wie vor. Eigentlich hat/hatte 2024 alles im Angebot, das sich wie nass-kaltes Novemberwetter auf die Gemüter legt. Aber nicht nur! Es gab in Alfter vieles, das uns wenigstens für ein paar Stunden das Schlechte vergessen ließ: zwei tolle Kirmes-Events, ein rauschendes Pfarrfest, mitreißende Karnevalsveranstaltungen, eine hervorragend geplante und choreografierte 400-Jahr-Feier, volle Ränge im Freilicht-Theater und allen voran die Neueröffnung der Bücherei. Vieles fehlt in dieser Aufzählung. Und was gab's bei uns, der SCG?

Toller Senioren-Ausflug ins Kasbachtal

Am Mittag des 18. September starteten die Alfterer Seniorinnen und Senioren zu einem Ausflug ins Kasbachtal, genauer gesagt: nach „Little Britain" und zur „Alten Brauerei". Es sollte ein unvergesslicher Nachmittag werden. Bei strahlendem Wetter waren alle Plätze im Reisebus und im „Caritas-Bus" besetzt. War die Hinfahrt noch beschaulich, herrschte auf der Rückfahrt Karnevalsstimmung, wurden rheinische Lieder angestimmt und Witze zum Besten gegeben. Nun ja, kein Wunder eigentlich, waren doch Stimmungskanonen wie Hildegard Bircks, Lilo und Kurt Mager, Theo Klein, Alfred Fuß und Theodor Bergmann an Bord – um nur einige zu nennen. Und nicht zu vergessen: unsere Frau Hünten, die keinen Ausflug, keinen Seniorentreff auslässt! Noch im Bus wurde sie zur Karnevals-Alfreda 2025 gekürt. Und wie poliert man eine fantastische Stimmung noch ein wenig auf? Na klar – mit einem Marillen-Schnäpschen! Zwei gehen auch. In Vettelschoß angekommen, gab's erst mal „en Tass Kaff". Und das im wahrlich märchenhaften Garten des Hotels Little Britain Inn. Hier ist alles englisch: Geschichte und Gegenwart, Brauchtum und Marotte, Kunst und Kitsch. Zahlreiche Figuren und Szenerien sind hier dargestellt. Die Queen sitzt gedankenverloren auf einer Bank. Dann findet Alfreds Hand ihr Knie…

Die alte Brauerei

In der Alten Brauerei gab es einen zünftig-deftigen Imbiss in einmaliger, nostalgischer Atmosphäre mit einer Sammlung aus Omas Zeiten, bei der man aus dem Staunen kaum herauskommt.

Nicht nur die Busausflüge haben Spaß gemacht, sondern auch die 17 anderen Senioren-Nachmittage. Und das Programm für 2025 ist bereits fertig.

Am 1. August haben wir mit der Koordinierung der ehrenamtlichen Sozial- und Seniorenarbeit in Alfter begonnen; Die Realisierung wird einige Monate in Anspruch nehmen. Unsere Absicht, die Einsamkeit alter Mitmenschen zu bekämpfen, hängt damit bereits zusammen. Erfreulich: Im September konnten wir mit Erika Servatius und Frank Voss zwei neue Mitglieder gewinnen – herzlich willkommen!

Spendenkonto:

Empfänger:
Kath. Kirchengemeinde Alfter
IBAN: DE40 3706 9520 0033 5170 17,
Verwendungszweck: Spende SCG

Danke an alle, die aktiv mitgewirkt haben, und an alle, die unsere Arbeit durch kleine und große Spenden erst ermöglicht haben!

Zahlreiche Fotos sind in der Galerie unserer Homepage **https://scg-sozial-und-caritasgruppe-alfter.com** und auf unserer Facebookseite zu sehen.

Christoph Stapmanns
Fotos: Alfred Fuß, Karl-Heinz Kisters

Seniorentreff Alfter

jeweils mittwochs
um 14:30 Uhr
im Pfarrheim, Hertersplatz 14

- 11.12. Adventskaffee mit den „3 Cortingas“
- 29.01. Gymnastik im Sitzen mit musikalischer Untermalung, Frau Brattka
- 12.02. Männergesangverein „Concordia„
- 26.02. Karnevalistischer Nachmittag mit musikalischer Begleitung „ Cortingas Trio„
- 12.03. „Unsere Heimat„ Natur-und Heimtbilder mit Herrn Pützler
- 26.03. Gedichte, Bilder und Musik mit Frau Anke Fengler und Udo Navratil
- 09.04. Dia-Vortrag mit Herrn Hermann-Josef Gassen

Osterferien vom 14.04. - 27.04.2025

Ansprechpartner: Hildegard Bircks Tel.: 4837,
Sissi Beier Tel.: 3410, Lilo Mager Tel.: 4408

Seniorentreff Gielsdorf

einmal im Monat
im Dorfgemeinschaftshaus Gielsdorf
an folgenden Tagen jeweils ab 15:00 Uhr

- Neujahrsempfang 08. Jan
- Karneval 05. Feb
- Kaffeeklatsch 12. Mrz
- Ostern/Herr Pützler 02. Apr
- Kaffeeklatsch 07. Mai

Grafik: Birgit Seuffert | factum.adp, in Pfarrbriefservice.de

Geistliche Begleitung

– ein Angebot auch für Suchende

Immer wieder erfahren wir, dass wir Fragen haben an das Leben und nach Gott, dass wir Orientierung suchen auf unserem Lebensweg, gerade in der von so vielen Krisen erschütterten Welt. Wer ist Gott für mich? Was brauche ich für ein erfülltes Leben? Geistliche Begleitung bedeutet, das persönliche Leben mit all seinen Facetten zur Sprache zu bringen und mit Gott in Beziehung zu setzen. Es geht darum, die Geschehnisse und Begegnungen des Lebens und das eigene innere Erleben vertieft wahrzunehmen und als Wirklichkeit zu betrachten, in der Gott uns begegnen will. Glaubenswege sind so individuell wie Lebenswege. Geistliche Begleitung will durch regelmäßige Gespräche helfen, den roten Faden der menschlichen und spirituellen Entwicklung in den Blick zu nehmen, ein Prozess, der sich meist über einen längeren Zeitraum erstreckt. Die Begleitgespräche finden ca. alle 4 bis 6 Wochen statt.
Kontakt: Marita.Thenee@erzbistum-koeln.de
oder sprechen Sie mich an.

Marita Theneè

Gebt dem Geist Raum

- Kontemplation am Donnerstag Abend

Bei dieser Form der Meditation sitzt der/die Betende in einer Gruppe schweigend auf einem Meditationskissen, -hocker oder Stuhl, atmet ruhig und lässt geschehen. Es ist ein Hören auf Gottes Stimme in mir, die so oft übertönt wird. Mit einer Einführung aus der Achtsamkeitspraxis beginnt die zweimal 20-minütige stille Zeit, die unterbrochen wird durch meditatives Gehen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einer Tasse Tee. Kontemplation führt bei regelmäßiger Übung zu einer verstärkten Selbstwahrnehmung, zu größerer Achtsamkeit im Alltag und des Wirkens Gottes in mir. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme an einzelnen Abenden ist möglich.

Termine: 09.01., 06.02., 06.03. von 19:30 bis 21:00 Uhr im Pfarrheim Gielsdorf.
Anmeldung per E-Mail an:
Marita.Thenee@erzbistum-koeln.de

Marita Theneè

Frühschichten in der Adventszeit

Jeweils dienstags (03.12, 10.12. und 17.12.) laden wir um 6:00 Uhr zur Frühschicht in die Pfarrkirche in Oedekoven ein. Kurze Texte zu einem Thema, gemeinsam gesungene Lieder und Zeiten der Stille stimmen auf den Tag ein.

Anschließend wird gemeinsam im Pfarrzentrum Oedekoven gefrühstückt. Informationen bei

Ursula Becker oder Annemarie Simon (02222 / 1377)

Chor St. Maria Heimsuchung Impekoven

Am letzten Augusttag, Samstag 31.08., unternahm unser Chor einen gemeinsamen sommerlichen Ausflug nach Bonn-Oberkassel. Der Ausflug begann am Nachmittag im Café Breuer, wo die Qual der Wahl darin bestand, aus dem verlockenden Kuchenbuffet den leckersten Kuchen auszuwählen. Im Anschluss ging es auf eine kleine Wanderung. Unser Chorleiter René Breuer führt uns in die Höhen oberhalb des Rheintals, und wir erkundeten ein wenig die Umgebung mit einem herrlichen Aussichtspunkt auf den Rhein, das Siebengebirge und die Voreifel. Am Abend kehrten wir in Oberkassel in der Weinstube Kinkel ein. Bei einem schmackhaften Abendessen und dem ein oder anderen Glas Wein ließ es sich gut plaudern und wir verbrachten ein paar Stunden in munterer Geselligkeit.

Neben diesem Sommerausflug ist es bei uns eine schöne Tradition, dass wir uns aus Anlass des Cäcilienfestes zu einem gemeinsamen Abendessen treffen. Diese Treffen tragen sehr dazu bei, dass wir auch außerhalb der wöchentlich stattfinden Chorproben in munterer Gemeinschaft miteinander verbunden sind.

Christine Buchholz,
Text und Foto

kfd Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven

Ein Ausflug in das Haus der Geschichte in Alfter unternahmen einige Frauen unserer Gemeinschaft am 10. Oktober 2024. Das Thema der Ausstellung „Die joode ahle Zick!?“ interessierte uns sehr. Liebevoll mit vielen Details aus der Zeit war die Ausstellung bestückt. Auch kamen Erinnerungen an eine vergangene Zeit auf. Ein Küchentuch hatte die bestickte Aufschrift „Eine gute Hausfrau kocht mit Fleiß des Ehegatten Lieblingsspeis.“ In der heutigen Zeit würde die Würdigung der Hausfrau anders betrachtet.

Auch das landwirtschaftliche Leben konnten wir draußen im Anna-Garten erfahren. Die Kraft, die früher für die Arbeit aufgewendet werden musste, war schon beeindruckend. Dank der Mitglieder des Fördervereins waren die Acker- und Gartengeräte mit einem QR-Codes versehen. Ein Klick mit dem Handy auf den Code brachte uns die Geschichte des Ackergerätes näher. Ein Dank auch dafür an alle Organisatoren. Wir wünschen dem Haus der Geschichte in Alfter noch viele Besucherinnen und Besucher und weitere gute Ausstellungen.

Der gemeinsame Ausflug in die Vergangenheit wurde noch beim Heimweg mit Erinnerungsgeschichten gefüllt.

Ilse Niemeyer,
Text und Foto

Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter (GkF):

Zu Ehren von 400 Jahren Sankt Matthäus fand im August ein herrliches Sommer-Weinfest mit Kaffee, Kuchen, Flammkuchen und anderen Leckereien im Annagarten statt. In diesem herrlichen Ambiente konnte man gemütlich klönen. Das Alfter Haus der Geschichte verband damit auch die Finissage der Ausstellung 400 Jahre Pfarrei Alfter. Es war ein tolles Fest mit viel Freude und Frohsinn und Pflege des Brauchtums.

Der diesjährige Jahresausflug führte uns am 6. September gut gelaunt nach Venlo. Unter dem Motto der Stadt „Festina lente, cauta fac omnia mente“ („Eile mit Weile, tue alles mit Verstand“) wurden wir durch Venlos Innenstadt geführt. Der Gästeführer gab uns das Gefühl ein Teil der Stadt zu sein. So wurden auch wir von den Einheimischen herzlich gegrüßt und konnten ihre Bräuche und Lebensweise beobachten. Die Venloer Innenstadt ist ein geschichtsträchtiges Gebiet mit einem Schatz historischer Gebäude. Wir gingen durch gemütliche, kleine Gassen u.a. durch die Keizerstraat (auch ‘Floddergats’ genannt). Dort steht der Zaun, der vom Venloer Künstlers Ger Janssen gestaltet wurde. Er beschloss den Venloer Dialekt auf humorvolle Weise in den Zaun einzubauen, indem er Venloer Personifikationen in Form von Bronzebechern (Köpkes), Menschen- und Tierfiguren einsetzte sowie Reliefs mit alten Sprüchen aus Venedig und drehbaren Ornamenten mit typischen Venloern Texten.

Auch in diesem Jahr besuchten wir im Rahmen der Festwoche die Stadtpatrone Cassius & Florentius im Bonner Münster. Wir gingen den geistlichen Pilgerweg, der diesmal zum Thema Menschenwürde und Freiheitsrechte zum Nachdenken und Glaubensaustausch einlud. Nach dem Besuch in der Münsterbasilika nutzten wir die Zeit in Bonn gemütlich zusammen zu sitzen und zu erzählen.

Termine: Im Februar erscheint unser Jahresprogramm 2025.

Wir wünschen gesegnete & gesunde Weihnachten und ein glückliches, frohes neues Jahr 2025!

Ihre Damen der GkF
Petra Flocke, Text und Fotos

Herbstliche Wanderung

Wie bekannt, ist das FrauenFrühstück im November letzten Jahres eingestellt worden. Seit Anfang des Jahres besteht aber in der Gemeinde das neue Angebot „GemeindeTreff mit Pfiff„. Doch nun zur Wanderung der Ehrenamtlichen. Es war ein besonderes Anliegen der ehemaligen Helferinnen des FrauenFrühstücks, sich weiterhin zu treffen. So verabredete man sich zu einer herbstlichen Wanderung durch den Kottenforst am 21. September. Die Wanderung fand ihren Ausklang in der Waldschänke „Am Zuschlag“. Ein wunderschöner Tag - begleitet durch einen sonnigen Herbsttag - rundete den Nachmittag ab.

Ute Fuhs,
Text und Foto

St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen

Den Bau des Kölner Doms mit eigenen Augen erleben

Für Mittwoch, den 09.10.2024, hatte die KFD Volmershoven-Heidgen zu einer spannenden Reise zum Kölner Dom eingeladen, auf der die insgesamt acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Geschichte des Kölner Doms auf eindrucksvolle Weise miterleben konnten.

An der Kreuzblume vor dem Kölner Dom begrüßte Jens, der Stadtführer, die Gruppe. Er hatte für jeden eine Virtual-Reality-Brille mitgebracht, die eine faszinierende Reise durch 700 Jahre Domgeschichte ermöglichte. So wurden die Teilnehmer im Handumdrehen in vergangene Jahrhunderte versetzt und konnten so den Bau des Kölner Doms virtuell miterleben. Alles erschien zum Greifen nah. Untermalt wurden diese visuellen Eindrücke durch Dokumentationen über die einzelnen Bauepochen, die man hören konnte, wenn man die Brille aufgesetzt hatte.

Zunächst befanden sich die Teilnehmer vor dem Vorgängerbau des Kölner Doms. Der damalige Erzbischof Konrad von Hochstaden und Meister Gerhard standen kurz vor der Grundsteinlegung im Jahr 1248 an einem Modell des Kölner Doms und waren in ein Gespräch vertieft. Die Pläne für den Dom waren außerordentlich ehrgeizig und gingen an die Grenze des damals technisch möglichen.

Unter der Leitung von Meister Gerhard gingen die Arbeiten gut voran, und man konnte nicht nur die Baufortschritte, sondern auch das bunte Treiben auf dem Markt rund um den Dom miterleben. Am Marktplatz befand sich die Gerichtslinde, und wenn man sich umdrehte, sah man das damalige Gefängnis und den erzbischöflichen Palast. 200 Jahre nach der Grundsteinlegung wurden mit der Pretiosa und Speziosa zwei Glocken für den Dom gegossen, die auch heute noch erklingen.

Doch um 1520 wurden die Bauarbeiten am Dom wegen Geldmangels für mehr als 300 Jahre unterbrochen. Der Südturm hatte zu dieser Zeit eine Höhe von rund 56 Metern erreicht. Die Virtual-Reality-Brillen zeigten nicht nur, dass der Dom zur damaligen Zeit bei weitem noch nicht fertig war, sondern sie zeigten auch den mittelalterlichen Baukran, der sich auf dem Südturm befand und noch über 300 Jahre dort stehen bleiben sollte. Er galt in dieser langen Zeit als ein Wahrzeichen der Stadt Köln.

In der nächsten Einstellung erlebten die Teilnehmer der Führung live mit, wie König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen 1842 den Grundstein für die Vollendung des Domes legte. Der Weiterbau wurde zu rund 60 Prozent von Kölner Bürgern finanziert, die sich im Dombau-Verein zusammenschlossen, und auch der König beteiligte sich an der Finanzierung. Auf ausdrücklichen Wunsch des Königs wurden in unmittelbarer Nachbarschaft des Doms der Kölner Hauptbahnhof und die Hohenzollernbrücke gebaut, die damals die erste Kölner Rheinbrücke war.

Die Virtual-Reality-Brillen zeigten in der nächsten Einstellung den prachtvollen Dom in leuchten hellem Sandstein nach seiner Fertigstellung im Jahr 1880 ebenso wie den eindrucksvollen Hauptbahnhof und die fertiggestellte Hohenzollernbrücke. Damals war der Kölner Dom das höchste Bauwerk der Welt, ein Zeichen dafür, wie ambitioniert 600 Jahre vorher die Pläne für den Dom gewesen waren. Neben Pferdekutschen und der Straßenbahn befuhren auch Autos die Fläche zwischen Dom und Hauptbahnhof. Dies war nicht ganz ungefährlich, denn Straßenschilder oder allgemein gültige Verkehrsregeln für den Straßenverkehr gab es damals noch nicht.

In der nächsten Einstellung erlebten die Teilnehmer den Dom und die umliegenden Gebäude nach dem Krieg. Die Fenster waren zerborsten, die Häuser glichen ausgebrannten Ruinen, und auch der Dom hatte zahlreiche Treffer abbekommen und war stark beschädigt. Vom Hauptbahnhof war kaum etwas übriggeblieben. Diese Bilder machten einmal mehr deutlich, welche Schrecken und Zerstörungen der zweite Weltkrieg mit sich gebracht hatte.

Nach dieser beeindruckenden Führung beendeten die Teilnehmer den Ausflug nach Köln mit einem Mittagessen in einem der großen traditionellen Brauhäuser am Dom.

Insgesamt bot diese beeindruckende Zeitreise durch 700 Jahre Domgeschichte einzigartige Einblicke in die Vergangenheit, die allen Teilnehmern zweifellos noch lange in Erinnerung bleiben werden. Ein herzliches Dankeschön gebührt Rita Reitz-Burbach, die diesen eindrucksvollen Ausflug organisiert hatte.

Annette Schüller,
Foto: Rita Reitz-Burbach

Fasten in unseren Gemeinden

Nach den erfolgreichen Fastenaktionen in den vergangenen Jahren bietet das Kath. Familienzentrum Alfter eine Begleitung zur „Leberreinigung“ an.

Termine (jeweils in der Zeit von 18:00 Uhr – 19:30 Uhr)

- Freitag, den 14. März 2025
- Sonntag, den 16. März 2025
- Dienstag, den 18. März 2025
- Donnerstag, den 20. März 2025
- Samstag, den 22. März 2025

Die Leber verrichtet täglich Schwerstarbeit. Sie wird mit vielen Zumutungen konfrontiert (Umweltbelastungen, Stress, Zucker und vieles mehr). Hier geht es darum, vor allem mit der Leber zu arbeiten. Sie bekommt die Zeit sich vorzubereiten, die Schadstoffbelastungen behutsam abzubauen und schließlich auf „Tiefenreinigung“ umzuschalten, die ihr in so vieler Hinsicht Erleichterung verschafft. Sie wird es uns mit Gesundheit und Vitalität vergelten.

Startend mit einem Vorbereitungs- und Informationsabend am Donnerstag, dem 06. März 2025 von 18:00 bis 19:30 Uhr werden die Teilnehmer - fünf Tage - eine bewusste Ernährung im Hinblick auf die „Leberreinigung“ selbstständig durchführen. Dabei werden sie in der oben genannten Woche in der Zeit von 18 – 19:30 Uhr durch die Heilpraktikerin Frau Marion Klein fachkundig begleitet und unterstützt. Religiöse Impulse für Geist und Seele vermitteln Anja Vieten und Ute Fuhs.

Anzahl der Teilnehmer: mind. 10 / maximal 20 Personen; Teilnahmegebühr 20 Euro pro Person. Die Anmeldung ist - nach dem Informationsabend - verbindlich.

Die Teilnahme wird nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt. Nähere Informationen sowie Anmeldungen ab sofort an: Ute Fuhs (Tel: 02 28/64 62 97).

Veranstaltungsort: Kath. Pfarrheim sowie Kirche St. Mariä-Hilf (Kottenforststr. 10 - 12) in Volmershoven-Heidgen.

Ute Fuhs

Meditatives Tanzen

Das Thema lautet: „Es liegt was in der Luft ... ein ganz besonderer Duft ... „F r ü h l i n g„

Frau Dorothea Esser-Glagow begleitet uns zu diesem Thema. Bitte bringen Sie bequeme (warme) Kleidung und dicke Socken oder Turnschläppchen mit.

- Wann: Mittwoch, 12. März; 19. März; 26. März
- Wo: Volmershoven-Heidgen; Pfarrheim St. Mariä Hilf“; Kottenforststraße 10-12 (neben der Kirche)
- Uhrzeit: 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
- Kosten: 13,50 Euro

Anmeldungen nimmt entgegen: Ute Fuhs, Hauptstr. 615, 53347 Alfter, Tel.: 02 28/64 62 97

Die maximale Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Anmeldungen sind möglich ab Freitag, dem 7. Februar 2025.

Ute Fuhs

GemeindeTreff(GT) mit Pfiff ...

GemeindeTreff mit Pfiff Volmershoven-Heidgen

Jahresprogramm

Seit Januar 2024 bietet die Pfarrgemeinde St. Mariä Hilf in Volmershoven-Heidgen einen neuen Treff für Interessierte an, die ihre Freizeit aktiv mit anderen gestalten möchten. Grundsätzlich findet an jedem vierten Donnerstag (es können Abweichungen auftreten; achten sie bitte auf die jeweilige Ankündigung im Pfarrblatt, Plakat, Presse usw.) - in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September und November von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Pfarrheim in Volmershoven, Kottenforststraße 4-6 - das Treffen statt.

Inhalte der einzelnen Treffs sind – im Wechsel –

- Gesellschaftsspiele (z.B. Brett- oder Kartenspiele)
- Handarbeiten (Stricken, Häkeln und Sticken)
- Lesungen (z.B. Anekdoten, Kurzgeschichten oder Reiseerzählungen)
- oder einfach nur „Klönen“.

Die jeweiligen Treff‘s wurden von den Gästen sehr gut angenommen, sodass diese Aktion auch in 2025 stattfinden wird. Als Snack – für zwischendurch – stehen Plätzchen, salziges Gebäck und Mineralwasser zur Verfügung. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldungen (siehe Plakat) werden künftig entgegengenommen von: Ute Fuhs, Tel.: 0228/64 62 97.

Termine (immer 15:30 Uhr und 18:30 Uhr)

- 30. Januar: Spielenachmittag
- 27. März: Stricken, Häkeln, usw. + Spielen
- 22.Mai: Traumreise in die Südsee; Lichtbildvortrag
- 31. Juli: Spielenachmittag
- 04. Sept: Stricken, Häkeln, usw. + Spielen.
- 27. Nov: Bernd Schumacher; Weihnachtsjedöns; Lesung

Über Ihren Besuch freut sich das GT-Team

Chor Grenzenlos singt in der Vorabendmesse zum 3. Advent

Mit adventlichen Liedern gestaltet der Chor Grenzenlos die Vorabendmesse zum 3. Advent am Samstag, dem 14. Dezember 2024, um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Matthäus Alfter. Freuen Sie sich auf eine vorweihnachtliche Stimmung in St. Matthäus.

Text: Regina Pinsdorf
Foto: Image für Pfarrbriefe

Gottesdienste in der Weihnachtszeit 2024

Samstag, 21. Dezember

St. Matthäus, Alfter	10.00 Uhr	Beichtgelegenheit
	17.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen	18.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
St. Lambertus, Witterschlick	10.00 Uhr	Öffnung der Kirche
	11.00 Uhr	Beichtgelegenheit

Sonntag, 22. Dezember, 4. Adventssonntag

St. Matthäus, Alfter	09.30 Uhr	Hl. Messe
St. Jakobus, Gielsdorf	09.15 Uhr	Hl. Messe
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	11.00 Uhr	Hl. Messe
St. Lambertus, Witterschlick	11.00 Uhr	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Konzert des Posaunenchores Greenhorns

Dienstag, 24. Dezember, Heilig Abend, Adveniatkollekte

St. Matthäus, Alfter	15.00 Uhr	Krippenfeier
	17.00 Uhr	Familienchristmette
	22.00 Uhr	Christmette
St. Jakobus, Gielsdorf	20.00 Uhr	Christmette
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven	15.00 Uhr	Familienkrippenfeier
	22.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	15.30 Uhr	Familienchristmette
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen	15.30 Uhr	Familienchristmette
St. Lambertus, Witterschlick	16.00 Uhr	Familienkrippenfeier
	18.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor

Mittwoch, 25. Dezember, Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

St. Matthäus, Alfter	09.30 Uhr	Hl. Messe
	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	11.00 Uhr	Weihnachtshochamt mit Kirchenchor
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen	11.00 Uhr	Festmesse

Donnerstag, 26. Dezember, Zweiter Weihnachtstag, Kollekte: Weltmissionstag der Kinder

St. Matthäus, Alfter	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Chor und Orchester
	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven	11.00 Uhr	Festmesse
St. Lambertus, Witterschlick	11.00 Uhr	Festmesse

Freitag, 27. Dezember, Fest des Apostels u. Evangelisten Johannes

St. Matthäus, Alfter	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	18.00 Uhr	Rosenkranzgebet
	18.30 Uhr	Hl. Messe
St. Lambertus, Witterschlick	09.00 Uhr	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Rosenkranz in der Krypta

Samstag, 28. Dezember, Fest der unschuldigen Kinder

St. Matthäus, Alfter	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
	15.00 Uhr	Kindersegnung
	17.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse

St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	15.00 Uhr	Kindersegnung
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen	15.00 Uhr	Kindersegnung
	18.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
St. Lambertus, Witterschlick	10.00 Uhr	Öffnung der Kirche

Sonntag, 29. Dezember, Fest der Heiligen Familie

St. Matthäus, Alfter	09.30 Uhr	Hl. Messe
	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
St. Jakobus, Gielsdorf	09.15 Uhr	Hl. Messe mit Segnung des Johannisweines
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	11.00 Uhr	Hl. Messe
St. Lambertus, Witterschlick	11.00 Uhr	Hl. Messe

Montag, 30. Dezember

St. Matthäus, Alfter	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag, 31. Dezember, Hl. Silvester

St. Matthäus, Alfter	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
	17.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresabschluss
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven	17.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresabschluss
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen	18.30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresabschluss

Mittwoch, 1. Januar 2025, Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

St. Matthäus, Alfter	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
	17.00 Uhr	Hl. Messe
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	11.00 Uhr	Hl. Messe
St. Lambertus, Witterschlick	11.00 Uhr	Hl. Messe

Donnerstag, 2. Januar 2025

St. Matthäus, Alfter	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten und sakram. Segen
	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
St. Jakobus, Gielsdorf	18.00 Uhr	Rosenkranz

Freitag, 3. Januar 2025, Herz-Jesu-Freitag

St. Matthäus, Alfter	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	18.30 Uhr	KFD-Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten, sakram. Segen
St. Lambertus, Witterschlick	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten und sakram. Segen
	16.00 Uhr	Aussendungsgd der Sternsinger für die Orte: Gielsdorf, Oedekoven, Impekoven, Witterschlick und Volmershoven-Heidgen
	18.00 Uhr	Rosenkranz in der Krypta

Samstag, 4. Januar 2025

St. Matthäus, Alfter	09.00 Uhr	Aussendungsfeier der Sternsinger
	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
	17.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven	17.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen	18.30 Uhr	Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger

Sonntag, 5. Januar 2025, 2. Sonntag nach Weihnachten - Krippensonntag

St. Matthäus, Alfter	09.30 Uhr	Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger
	14.00 Uhr	Kirche geöffnet von 14:00 bis 16:00 Uhr
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	11.00 Uhr	Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger für die Orte: Gielsdorf, Oedekoven, Impekoven, Witterschlick und Volmershoven-Heidgen
St. Lambertus, Witterschlick	11.00 Uhr	Hl. Messe

Evang. Gottesdienste an Weihnachten

Evangelische Kirche, Am Herrenwingert 1

Heiligabend, 24.12.

- 11:00 Uhr: Familienweihnachten mit kleinen Kindern im Jakob Wahlen Park (Prädikantin Sibylle Thon)
- 14:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Prädikantin Sybille Thon)
- 17:00 Uhr: Christvesper (Pfarrer Michael Verhey)

Gemeindehaus Katharina von Bora, Jungfernpfad 15

Heiligabend, 24.12.

- 17:30 Uhr: Bläserverper (Andreas Schneider)

Jesus-Christus-Kirche, Witterschlicker Allee 2

Heiligabend, 24.12.

- 16:00 Uhr: Lebendige Krippe mit Singspiel vor der Kirche (Andreas Schneider)
- 23:00 Uhr: Christmette mit Kantorei (A. Schneider)

Erster Weihnachtsfeiertag, 25.12.

- 09:30 Uhr: Singgottesdienst mit Abendmahl (Andreas Schneider)

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2025

Vorankündigung : „In der Spur des Herzens“

Auf der Basis der Geistlichen Übungen des Hl. Ignatius von Loyola lädt die Pfarreiengemeinschaft Alfter auch im kommenden Jahr zwischen Ostern und Pfingsten zu einem Glaubensweg in Gemeinschaft ein, um Gottes Spuren und Wirken im persönlichen Leben zu suchen und zu finden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, sondern nur die Neugierde und Bereitschaft, sich für Gott und sich selbst Zeit zu nehmen. Über 4 Wochen erhalten die Teilnehmenden für jeden Tag Impulse in Form von Texten, Bildern, Gedichten für stille Meditationszeiten zu Hause. Einmal in der Woche findet von 19:45 bis ca. 21:30 Uhr ein Austauschabend im Pfarrzentrum Alfter-Oedekoven, Jungfernpfad 17 statt. Darüber hinaus werden persönliche Gespräche mit geistlichen Begleiter:innen angeboten. Die Exerzitien beginnen am Mittwoch, 23. April. Die weiteren Treffen sind: 30. April, 07., 14. und 21. Mai.

Anmeldung bis Palmsonntag, 13. April, über Marita. Thenee@erzbistum-koeln.de. Begrenzte Teilnehmendenzahl, es wird ein Kostenbeitrag von 15 € erhoben.

Marita Theneè

LebEKa

Lebensmittelausgabe der Evangelischen und Katholischen Kirchen

in der Stadt Bornheim und der Gemeinde Alfter

20 Jahre LebEKa. Die erste Lebensmittelausgabe wurde im November 2004 in Bornheim gestartet. In diesem Jahr besteht sie also 20 Jahre! Da die Tafel in Bonn eine Ausgabe der Tafel in Bornheim nicht anbieten konnte, hatte die damalige Sozialberaterin Gabi Speer sie zunächst in unserer Kirchengemeinde organisiert. Zum ökumenischen Projekt wurde sie 2006, als eine zweite Ausgabestelle in Kardorf zusammen mit der katholischen Kirche dazu kam. Es wurde zur LebEKa – Lebensmittelausgabe der Evangelischen und Katholischen Kirchen. Weitere Ausgabestellen kamen 2008 in Hersel und 2010 in Alfter-Oedekoven dazu. 2005 wurden diese existenzunterstützenden Hilfen durch die Kinderkleiderstube Hängematte und 2007 durch das ökumenische Möbellager erweitert. Etwa 80 Ehrenamtliche sorgen heute dafür, dass wöchentlich fast 400 Haushalte mit 1000 Personen in Bornheim und Alfter Unterstützung durch Lebensmittelspenden erhalten. Lebensmittel, die ansonsten im Müll landen. Dass diese Hilfe so lange und zuverlässig angeboten werden konnte, ist ein großer Verdienst der oft langjährigen und zuverlässigen Ehrenamtlichen. Bei der Feier des 20-jährigen Bestehens am 16. November bedanken wir uns für das große Engagement.

Stefanie Schmelzer und Horst Ziesemer

Lösung der Kinderseite

Sie muss **10 Bonbons** zahlen.

3 + 2 = 5 Stücke sind ein Viertel des gesamten Fisches. Also waren es am Anfang 5 x 4 = 20 Stücke Fisch. 18 Stücke wurden gegessen, 3 von Irmi, also gab es **15 Gäste (mit Irmi 16)**.

1. Anorak, 2. Danke, 3. Vater, 4. Einsturz, 5. Nase, 6. Tassen - **Advent, Kerzen**

Der Frühling ist noch nicht wirklich da.
(DUFT, HERZ, ZWILLING, SOCKE)

Betlehem

Kirchenchronik der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Verstorbene

09.08. Hans Leonhard Plück 64 Jahre
St. Mariä Heimsuchung
13.08. Jessica Lammertz, geb. Weiß 43 Jahre
St. Matthäus
20.08. Elisabeth Charlotte Brewka, geb. Huber
93 Jahre
St. Matthäus
23.08. Karl Kirchhoff 95 Jahre
St. Matthäus
28.08. Dieter Leonhard Viehmann 68 Jahre
St. Mariä Hilf
30.08. Johannes Schumacher 82 Jahre
St. Lambertus
01.09. Gabriela Maria Blottko 83 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
05.09. Erika Agnes Riedel, geb. Dederichs 89 Jahre
St. Mariä Heimsuchung
07.09. Friedrich Wilhelm Alef 89 Jahre
St. Mariä Heimsuchung
14.09. Maria Elisabeth Monschau, geb. Freischheim
77 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
17.09. Veronika Leibl, geb. Batsch 96 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
19.09. Anneliese Fritz, geb. Syre 82 Jahre
St. Lambertus
05.10. Wilhelmine Faßbender, geb. Siebertz 90 Jahre
St. Matthäus
07.10. Josefa Kaspers, geb. Hardt 94 Jahre
St. Lambertus
08.10. Gertrud Waltraud Stein, geb. Firmenich
65 Jahre
St. Matthäus
12.10. Luise Katharina Brieger, geb. Schmitz 87 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt

Taufen

07.09. Lea Marlene Mirza St. Matthäus
07.09. Julian Josef Heiliger St. Matthäus
14.09. Oskar Maifeld St. Mariä Himmelfahrt
14.09. Amelie Dietz St. Mariä Himmelfahrt
14.09. Léandro Liam Rech St. Lambertus
21.09. Valentina Salbego St. Matthäus
05.10. Sophie Seibt St. Matthäus
12.10. Johanna Biesold St. Lambertus
12.10 Marlena Brunner St. Mariä Himmelfahrt

Trauungen

07.09. Veronika Strinzel und Oliver Nolden,
St. Jakobus
21.09. Jaqueline Sender und Nikita Ligastaev,
St. Mariä Himmelfahrt
12.10. Manuela Schneider und Alexander Brunner,
St. Mariä Himmelfahrt

Ehejubiläen

Diamantene Hochzeit
19.09. Hannelore und Hans Dieter Palm,
St. Lambertus

Nachtrag Goldhochzeit
04.05. Hildegard und Heinrich Scherer, St. Lambertus

Stand 22.10.2024

Ökumenisches Tischgespräch

Zum ökumenischen Tischgespräch laden Pfarrer Andreas Schneider und Pfarrer i.R. Georg Theisen für Freitag, den 31. Januar 2025 um 20:00 Uhr in das evang. Pfarrheim der Christuskirche, Witterschlicker Allee ein.

Das Thema lautet: „Die Glaubensbekenntnisse - Verbundenheit und Anstoß? 1700 Jahre Konzil von Nizäa.

Wer an diesem ökumenischen Tischgespräch teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Pfarrer Andreas Schneider unter 0228/9862995 bis Dienstag, den 28.1.2025 an.

Die Pfarrer
Georg Theisen und Andreas Schneider

Kontakte der Katholischen Kirche in Alfter und Bornheim

Pastoralteam in Alfter

Leitender Pfr. Matthias Genster
Tel. 02227 / 43 66, Tel. 02222 / 25 85
Mail: matthias.genster@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pfr. Stefan Lischka
Tel. 02222 / 92 69 210
Mail: stefan.lischka@erzbistum-koeln.de

Pater Emanuel Poety CSsR
Mobil: 0160 / 99 25 08 20
Mail: emanuel.poety@redemptoristen.org

Subsidiar Pfr. i. R. Georg Theisen
Tel. 0228 / 98 63 553
Mail: georg.theisen@pg-alfter.de

Pastoralreferentin Bernadette Molzberger
Tel. 02222 / 64 93 40
Mail: bernadette.molzberger@erzbistum-koeln.de

Diakon Martin Sander
Mobil: 0160 / 91 00 32 28
Mail: martin.sander@erzbistum-koeln.de

Diakon im Zivilberuf Rüdiger Gerbode
Tel. 0228 / 64 43 27
Mail: ruediger.gerbode@erzbistum-koeln.de

Diakon im Ruhestand Sebastian Josef Reuter
Tel. 02222 / 97 84 00

Verwaltungsleitung für Alfter

Verwaltungsleiterin Claudia Flottmeier
Lukasgasse 8, 53347 Alfter, Tel.: 02222 / 93 80 52,
Mail: claudia.flottmeier@erzbistum-koeln.de

Kath. offene Kinder- und Jugendarbeit

KICK - Das Kinder- und Jugendcafé
Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222 / 99 26 96
JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff
Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 / 74 82 961
Mobil: 0177 / 53 86 541
Mail: okjaalfter@web.de, www.kickjump.de

Präventionsfachkraft

Leitender Pfr. Matthias Genster
Tel. 02227 / 43 66, Tel. 02222 / 25 85
Mail: matthias.genster@erzbistum-koeln.de

Pastoralteams in Bornheim

Pfarrvikar Pfr. Silvio Eick
Tel.: 0178 / 45 96 309
Mail: silvio.eick@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pfr. Norbert Prümm
Tel.: 02227 / 93 38 80
Mail: norbert.pruemm@erzbistum-koeln.de

Subsidiar Pfr. i. R. Heinrich Schröder
Tel.: 02227 / 92 18 384
Mail: heinrich.schroeder@erzbistum-koeln.de

Subsidiar Pfr. i. R. Norbert Windheuser
Tel.: 02222 / 80 49 211
Mail: windheuser@baruv.de

Diakon Joachim Fuhrmann
Tel.: 02227 / 92 69 521
Mail: joachim.fuhrmann@erzbistum-koeln.de

Diakon Adi Halbach
Tel.: 02222 / 99 53 06
Mail: a.halbach@erzbistum-koeln.de

Diakon im Ruhestand Bernd Frenzel
Tel.: 02227 / 83 00 82

Pastoralreferent Dr. Matthias Anbergen
Tel.: 02222 / 99 46 60
Mail: matthias.anbergen@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin Elisabeth John-Krupp
Tel.: 02222 / 95 20 19
Mail: john-krupp@baruv.de

Gemeindereferentin Ute Trimpert
Tel.: 02227 / 92 52 59
Mail: ute.trimpert@erzbistum-koeln.de

Engagementförderin Arianita Mölder
Tel.: 02222 / 95 11 67
Mail: arianita.moelder@erzbistum-koeln.de

Ambulanter Hospizdienst e.V. für Bornheim und Alfter

Königstr. 25
53332 Bornheim
Tel.: 02222 / 995 94 49
Mobil: 0178 / 813 43 13
Mail: Hobo@Hospizdienst-Bornheim.de

Pastoralbüro und Vertretungen in Alfter

Pastoralbüro

Die drei Büros werden von den Pfarramtssekretärinnen Gabriele Klemmer, Janine Ruland, Anita Kleinen und Ulrike Venema-Schürmann betreut.

Alfter
Lukasgasse 8, 53347 Alfter, Tel. 02222 / 25 85,
Fax: 02222 / 25 16,
Mail: pastoralbuero.alfter@erzbistum-koeln.de

Montag u. Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr
Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr

Oedekoven
Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 64 13 54, Fax 0228 / 74 74 33
Mail: pfarrbuero.oedekoven@erzbistum-koeln.de

Mittwoch	16:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 12:00 Uhr

Witterschlick
Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 98 63 623, Fax 0228 / 98 63 624
Mail: pfarrbuero.witterschlick@erzbistum-koeln.de

Dienstag	16:00 – 18:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr

Vertretungen

Kirchengemeindeverband

Ltd. Pfr. Matthias Genster	02222 / 25 85
Stv. Lothar Harles	0228 / 64 40 355

Kirchenvorstände, Geschäftsführende Vorsitzende

Alfter	Klaus Hoffmann	02222 / 96 10 837
Gielsdorf	Harry Klein	0228 / 64 52 28
Oedekoven	Lothar Harles	0228 / 64 40 355
Witterschlick	Josef Wenzler	0228 / 98 636 63
Volmershoven-Heidgen	Dr. Anton Schüller	0228 / 64 54 73

Vorstand des Pfarrgemeinderats
Pfr. Matthias Genster, Holger Scherer, Dr. Martin Zielinski, Lucia Zorn und Peter Simon (Schriftführer)

Pfarrausschüsse

Alfter	Irene Urff	02222 / 48 82
Gielsdorf & Oedekoven & Impekoven	Sabine Harles & Regina Wigger-Toelstede	0228 / 64 40 355 0228 / 74 81 075
Witterschlick	Dagmar Schmälter	0228 / 64 97 77
Volmershoven-Heidgen	Andrea Frei	0228 / 31 00 49

Kirchen in Alfter und Bornheim

Pfarreiengemeinschaft Alfter

St. Matthäus Alfter
Hertersplatz 10
St. Jakobus Gielsdorf
Kirchgasse 55 / 59
St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven
Im Wingert 2
Filialgemeinde: St. Mariä Heimsuchung Impekoven
Engelsgasse 1
St. Lambertus Witterschlick
Hauptstraße 237
St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen
Kottenforststraße 10

Homepage: www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de

Seelsorgebereich Bornheim Vorgebirge

St. Aegidius Hemmerich
Maaßenstraße
St. Albertus Magnus Dersdorf
Albertus-Magnus-Str. 18
St. Gervasius und Protasius Sechtem
Straßburger Str. 19
St. Joseph Kardorf
Travenstraße 11
St. Markus Rösberg
Markusstraße 7
St. Martin Merten
Kirchstraße
St. Michael Waldorf
Mittelstraße 11
St. Walburga Walberberg
Walburgisstraße 26

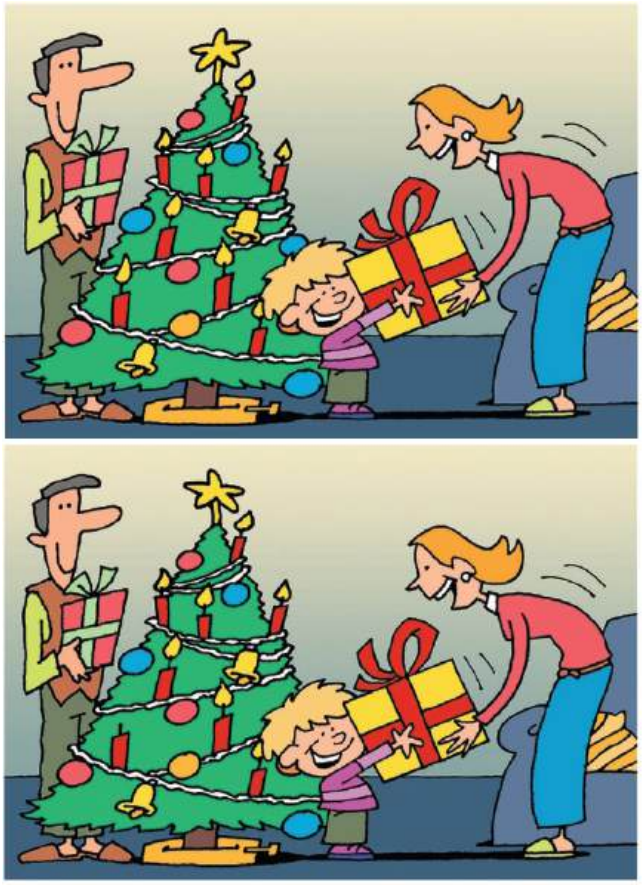
Homepage: www.kath-kirchen-bornheim.de

Seelsorgebereich Bornheim - An Rhein und Vorgebirge

St. Aegidius Hersel
Rheinstraße 204
St. Evergislus Brenig
Haasbachstraße 3
St. Georg Widdig
Römerstraße 63
St. Sebastian Roisdorf
Heilgersstraße 15
St. Servatius Bornheim
Servatiusweg 35

Homepage: www.baruv.de

Finde 8 Fehler!

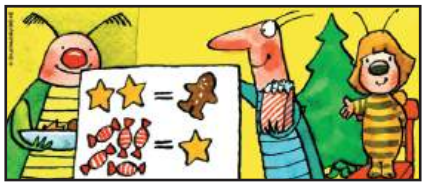


Silbenrätsel

Bilde aus den Silben die gesuchten Wörter. Die Anfangs- und die Endbuchstaben ergeben zwei Lösungswörter.

1. winddichte Jacke
2. wenn Du ein Geschenk bekommst, sagst Du ...
3. Mann der Mutter
4. wenn etwas in sich zusammenkracht, ist das ein ...
5. Riechorgan
6. Trinkgefäße (z. B. für Tee)

Tauschhandel



Else hat eine Tüte Bonbons vom Nikolaus bekommen, Emil einen Weckmann und einige Plätzchen. Jetzt will Else tauschen: Wie viele Bonbons muss sie für den Weckmann bezahlen, wenn er zwei Plätzchen wert ist und ein Plätzchen fünf Bonbons.

Weihnachtsessen

Jeder Gast isst ein Stück Fisch. Danach ist noch ein Viertel der ürsprünglichen Menge übrig. Irmi kommt später mit großem Hunger und isst 3 Stücke. Dann sind noch 2 übrig. Wie viele Gäste sind zum Essen da und wie viele Stücke gab es am Anfang?

Rebus

Wenn Du die dargestellten Begriffe errätst, erhälst Du Buchstaben für die Symbole. Eingesetzt verraten sie dir den Lösungsspruch.

Bibelecke

In welche Stadt gingen die Hirten nachdem ihnen die Engel erschienen waren (Lukas 2,15)?

Grafiken: Dieter Hermenau/Deike, Bruchnalski/Deike, Ahlgrimm/Deike und Pixabay, Bearbeitung: Irene Urff